

Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Bezugspreis durch die Post RM 2.40 ohne Postgebühr, durch Boten 30 Pf. je Woche incl. Steuern. - Rangabteilung (S. 100-101). - (Anzeigen). - Zeitungsverkauf. - Die Zeitungsbesitzer (Gesamt) behält sich das Recht auf Änderung oder Rückziehung.

Bezugspreis für den 6 gepulsten Millimeterzettel 10 Pf. im Rahmenmaß (44x66) 30 Pf. - Die Druck- u. Nachdruckkosten 2 Pf. - Familienkreuzchen ermäßigt; Rabatt nach Tarif. - Postbefreiung: Zeitig 160 54. - Jahres 100 und 108.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Donnerstagsausgabe

Merseburg, den 28. März 1929

Nummer 74

„Graf Zeppelins“ glückliche Heimkehr.

Neues in Kürze.

Der sozialistische preussische Innenminister hat für die Obergerichte die erhöhte Verantwortlichkeit der Polizei der Reichshauptstadt angedeutet. Es gehen Gerüchte, daß die Versorgungsorganisationen Massenaufläufe und Massenemonstrationen gegen das Verbot der Versammlungsfreiheit in Preußen veranstalten wollen.

In dem Landesvertragsverfahren wegen der Veröffentlichung der Grubenberufung in England ist die Einstellung des Verfahrens erfolgt. Alle politischen und gerichtlichen Ermittlungen nach dem Urheber des Landesvertrags sind im Lande verlassen.

Die Kommunisten haben im Reichstag den Antrag an die Regierung eingebracht auf vorübergehende Vorlegung des Reichsantrags für den angeführten Bedarf des Reichs von Mehl, um ähnliche Schließungen der Reichskasse wie beim Versuch Annullationsauszufüllen. Es heißt, daß die Sozialdemokraten einen gleichen Antrag einbringen wollen.

In den Reichstagsdebatten der Versicherungs- und Bankangelegenheiten wird uns vom D.F.S. mitgeteilt, daß für den 12. April Schlußverhandlungen im Reichsarbeitsministerium für die Versicherungsangelegenheiten festgesetzt worden sind. Der Reichsverband der Krankenkassen lehnte jede Erhöhung der Beiträge ab, hat aber auf Wunsch des Reichsarbeitsministeriums zur Darlegung seiner Gründe für den 5. April an Verhandlungen eingeladen.

Zwischen der seit Monaten kaltegeleitete Leiter der Außenpolitik vom Vertrag, verläßt am Freitag Berlin und begibt sich auf Kur wieder nach Wiesbaden. Da er seit fast 8 Monaten in Deutschland weilte, kann man wohl annehmen, daß er als Leiter der Außenpolitik nicht nach Schweden zurückkehrt.

Aus Moskau wird gemeldet: Der Bezirksrat der nach Trozki benannten Stadt Trozki, beschloß, die Stadt und den Bezirk künftig Krasnowardebelsk zu nennen und forderte zugleich alle Städte, Dörfer und Fabriken, die nach Trozki benannt sind, auf, dem Beispiel zu folgen.

Aus Kopenhagen wird gemeldet: Die Russen laufen an der hiesigen Grenze weiter. Die Besatzungen melden aus Moskau und Kopenhagen, daß die Lebensmittelzufuhr immer geringer werden und daß die Produktion auf Karten für die nichtarbeitende d. h. bürgerliche oder arbeitslose Bevölkerung noch härter herabgesetzt wurden.

Zum Verlassen des deutschen Botschaftsgebäudes in Paris am Freitagabend des Marschalls noch wird mitgeteilt, daß beim Tode Wilhelms im Jahre 1890 die französische Botschaft in Berlin nicht eingeleitet, wie auch der Botschafter damals keine krenolens Frankreichs angefahren hat.

Die Londoner „Times“ meldet aus Dublin (Irland), daß am Dienstag zwei neue Bombenanschläge auf die Polizeibüroen erfolgten. Fünf Personen seien verletzt worden. Die bisherigen Maßnahmen zur Unterdrückung der revolutionären Bewegung seien völlig ungenügend.

Der Mailänder „Corriere della Sera“ meldet aus Wien erste Hinweise gegen das Österreichische. In Turin und Bologna erfolgten einige hundert Verhaftungen. Der Ruf, von früheren Ministern unternommen, sollte der Wiederherstellung der Republik gelten.

Der Mailänder „Corriere della Sera“ meldet aus der türkischen Hauptstadt Ankara, in Brussa und Konstantinopel ist eine neue Verschwörung gegen Kemal Pascha entdeckt. Eine Anzahl Verhaftungen in der Garnison sind erfolgt. Auch in Smirna erfolgten Verhaftungen von Beamten und Polizisten.

81 Stunden Fahrt / Ein neuer Rekord für Luftschiffe: 185 km die Stunde. / Jubel auf der Metropolis von Athen.



Festgrüße an Ägypten.

Aus Kairo wird gemeldet: „Graf Zeppelin“ hatte, vom Toten Meer kommend, die ägyptisch-palästinische Grenze erreicht und trat von hier den Rückflug an. Dr. Edener landete dem Ministerpräsidenten von Ägypten folgenden Festgruß:

„Die Bemannung und die Passagiere des „Graf Zeppelin“, am Rand des Landes der tausend Wunder angelangt, bitten E. M. Erschellen, E. Majestät dem König Ismael Ihre Glückwünsche zu seiner Reichthät bescheiden Gebirgsbau zu übermitteln. Sie freuen sich, bald das Vergnügen zu haben, E. Majestät als hochwillkommenen und geehrten Gast in Deutschland begrüßen zu können.“

Von Nord des Luftschiffes wird bekannt, daß Dr. Edener gebeten wurde, er möge auf der Höhe von Port Said, bevor das Luftschiff wieder Kurs nach Hause nehme, eine Botschaft an das ägyptische Volk richten. Edener habe darauf geantwortet:

„Von ungenügenden Wänden“ leider verhindert, Ägypten zu überfliegen, grüßen die Passagiere des „Graf Zeppelin“ von der Schwelle dieses märchenhaften Landes aus das Land und seine uralte Kultur. Sie hoffen, daß das nächste Luftschiff, das hier herkommen wird, „künftigere Weiterbedingungen“ vorfinden möge und dem ägyptischen Volk die moderne Luftschiff als ein Symbol friedlicher Verbindung zwischen den Völkern zeigen wird.“

Das ägyptische Volk wird die „ungenügenden Wände“, diese keine Fronte gegen Englands Verbot an den Zeppelin, Ägypten zu belandern, richtig verstehen und noch besser die Hoffnung auf künftige „künftigere Weiterbedingungen“. Gerade durch diesen letzten, überlegenen Spott hat Dr. Edener dem englischen Ansehen in England vielleicht mehr geschadet, als durch einen Flug über das Land der Pyramiden.

Am Dienstag, um 7 Uhr, passierte das Luftschiff die Insel Syros, nördlich Sporaden im ägäischen Meer.

„Graf Zeppelin“ kehrte zur allgemeinen Freude nach einem Schiffsflug über den Ägäischen Meeres und Jambros um 9 Uhr zurück und überflog die Stadt Athen zum zweiten Male. Der gesamte Verkehr in der Stadt und das gesamte öffentliche Leben fand eine Verstärkung lang still. Alles strahlte Jubel auf das Luftschiff. Der Eindruck war gewaltig. Das auf der Metropolis zusammengebrachte Volk brach in begeisterte Ochsreufe aus.

Bunarest hoffte vergeblich.

Ganz Bunarest war gestern auf den Beinen, und „Graf Zeppelin“ zu sehen, der nach Blätterzeitung die rumänische Hauptstadt um diese Zeit erreichen sollte. Am späten Nachmittage, als die Zeitung des Militär-Flugbüros noch immer keine Nachricht von dem Luftschiff erhalten hatte, ließ sie ein Flugzeug aufsteigen, um ihm bis zur bulgarischen Grenze entgegen-

zufliegen. Das Flugzeug kehrte jedoch ohne Nachricht zurück.

„Graf Zeppelin“ überflog gestern am 10 Uhr Ragusa und fuhr in Richtung Trieste weiter. Vorausichtlich wird er Wien überfliegen. Die Landung ist für heute, Donnerstag mittag, zu erwarten.

Ueber Kroatien.

Nach einem um 9 1/2 Uhr abends bei der West eingegangenen Telegramm von Bord des „Graf Zeppelin“ befand sich das Luftschiff um 7 30 Uhr abends 100 Kilometer südlich Agrum in der Nähe der Ostküste des Adriatischen Meeres. Der Aufenthalt des Luftschiffes wird die Ankunft des „Graf Zeppelin“ etwa für Donnerstag mittag erwartet.

Ueber Ungarn.

Neuere Nachrichten aus Ungarn südlich des Plattensees, aus Kosovos Befolgen, daß der Graf Zeppelin 10 30 abends über der Stadt Eger überflog. Das Luftschiff befand sich um die Stadt, auf die es keine Scheinwerfer richtete, einen halbkreis. Das Luftschiff wurde von zahlreichen Einwohnern beobachtet.

Begeisterung in Wien.

Das Zeppelinluftschiff hat am 1/8 Uhr früh die österreichische Grenze in der Richtung von Preßburg passiert und um 3 Uhr die Stadt Wien überflogen. Die Ankunft des Luftschiffes wurde aus dem Lärmerzimmer des Stephansdomes durch Lautsprecher der mehrtausendköpfigen Menge, die trotz des Regens auf dem Stephansplatz angezogen hatte, verkündet. Als der „Graf Zeppelin“ in etwa 400 Meter Höhe, an der Lichtstrahlen des Gondel deutlich erkennbar, in langsamer Fahrt dahinzuging, begrüßten ihn hundertfache Heile und Hochrufe, bis das Luftschiff alsbald in westlicher Richtung den Wänden entwand.

Auf dem Wege zum Heimathafen.

Um 5 Uhr morgens passierte das Luftschiff „Graf Zeppelin“ Linz an der Donau. Die Landung dürfte, soweit jetzt zu überblicken ist, um 8 Uhr herum erfolgen.

Um 10 Uhr 17 Minuten ist das Luftschiff „Graf Zeppelin“ nach ungefähre 61stündiger Fahrt von seinem Mittelmeerfluge zurückgeführt und glatt gelandet.

Aus Friedrichshafen wird berichtet, daß weitere große Fernfahrten des Zeppelin schon in der zweiten Hälfte des April folgen werden. Unausgesprochen geht bei der Zeppelinwerkstätt Anmeldungen für die nächsten Flüge ein. Der Bau des Zeppelinluftschiffes für die Nordostfahrt steht auf Schwertelsteinen, da weder die Baumverhältnisse der Werkstätte noch die große Halle dafür genügend Raum bieten. Die Frage größerer Reichsmittel zur Aufrechterhaltung des Werkes des Grafen Zeppelin ist dringender geworden.

Das Agrarprogramm der Reichsbauernfront

vom Standpunkt der Währung aus betrachtet.

Von besonderer Seite wird uns geschrieben: Die Erhaltung der deutschen Währung verlangt gebieterisch eine Drosselung unserer Nahrungsmittelzufuhr, um auf einer aktiven, oder wenigstens ausgeglichenen Handelsbilanz zu kommen. Das gebene Mittel hierzu sind starke Zollerhöhungen auf diejenigen Teile der Nahrungsmittelzufuhr, welche entbehrlich sind. Welche sind das? Es sind hauptsächlich die bäuerlichen Erzeugnisse (Speise): Butter, Käse, Schmalz, Vieh, Fleisch, Eier, Gemüße, Obst.

Die Einfuhr dieser Produkte bedeutet eine ungeheure Devisenverschwendung.

Wenn wir nur die Einfuhr von Molkeerzeugnissen im Werte von 850 Millionen Mark (1) vornehmen und in Milch umrechnen, so ergeben sich 40 Millionen Hektoliter Milch. Diese können wir in unseren eigenen Erzeugnisse (Speise) herstellen durch Aufwand von 10 Millionen Doppelgärtner Einheiten im Werte von 250 Millionen Mark. Diese Einheiten kommen, — wie auch andere tropische Erzeugnisse und Getreide, — zollfrei herein.

Ein früherer Schutzoll — auf Molkeerzeugnisse — im Werte von 850 Millionen Mark (1) vornehmen und in Milch umrechnen, so ergeben sich 40 Millionen Hektoliter Milch. Diese können wir in unseren eigenen Erzeugnisse (Speise) herstellen durch Aufwand von 10 Millionen Doppelgärtner Einheiten im Werte von 250 Millionen Mark. Diese Einheiten kommen, — wie auch andere tropische Erzeugnisse und Getreide, — zollfrei herein.

Ein früherer Schutzoll — auf Molkeerzeugnisse — im Werte von 850 Millionen Mark (1) vornehmen und in Milch umrechnen, so ergeben sich 40 Millionen Hektoliter Milch. Diese können wir in unseren eigenen Erzeugnisse (Speise) herstellen durch Aufwand von 10 Millionen Doppelgärtner Einheiten im Werte von 250 Millionen Mark. Diese Einheiten kommen, — wie auch andere tropische Erzeugnisse und Getreide, — zollfrei herein.

Uebrigens hat das deutsche Volk gar keine Wahl mehr. Es wird in kurzem klar werden, daß selbst bei Fortsetzung des amerikanischen Pumpgeschäfts eine so große Nahrungsmittelzufuhr, wie wir sie bisher hatten, in der deutschen Zahlungsbilanz einfach keinen Platz mehr findet. Sie wird durch die Zinsen der Auslandverpflichtung verdrängt werden. Wenn nicht, so würde es an der Währungsreform scheitern, — und das würde für die Industrie und ihre Arbeiter noch schlimmer sein.

Darum muß das deutsche Volk sich auf vergrößernde inländische Agrarproduktion umstellen. Die Ernährung der künftigen Massen verlangt gebieterisch diese Umstellung. Das Agrarprogramm soll beiseite die Umstellung vorbereiten, damit nicht eine plötzlich eintreffende Wendung auf eine geschwächte Landwirtschaft mit geringerer Ernte und einer verringerten Zahl von Mitarbeitern trifft; dann würde die Not der Substanzverluste Lebensgefahr werden.

Wir haben mit Mühe die Drosselung der Einfuhr von bäuerlichen Erzeugnissen vorangestellt. Sie ist tatsächlich das stärkste Mittel auch zur Regulierung und Stabilisierung des Getreidepreises. Wenn Fortgetreide mit einem 20-Prozent-Zerzoll geschützt ist, Schmalz und Schweinefleisch bloß mit einem 5-10-Prozent-Zerzoll, so kommt das fremde Getreide eben auf dem Schweinefleisch und Buttermarkt herein, und der Getreidepreis wird durch diese Umstellung abgemindert.

Wenn aber die Schweinefleisch- und Molkeerzeugnisse abgedrosselt wird, so entfällt hier in Deutschland ein Bedarf von 60 Millionen Doppelgärtner an Getreide. Das ist es, was den Preis des deutschen Getreides überhaupt bestimmt: der Verbrauchermarkt.

Damit soll nicht gesagt werden, daß wir nicht auch einen kräftigen Getriebevoll in unserer heutigen Lage gegenüber dem furchtbaren Dumping des Weltmarktes nötig hätten: — die heutigen Weltmarktpreise auf dem Weltmarkt sind für uns furchtbar, politisierte Preise. Der Getriebevoll wird aber umso wirksamer sein und kann umso niedriger sein, je mehr er durch Hilfe auf die agrarischen Erzeugnisseprodukte gegen Umgehung geschützt ist.

Es kann aber sein, daß wir bald einem so starken Devisenmangel gegenüberstehen, daß der Zustand dem einer Blockade gleicht, — Blockade aus ohne Kriegsschiffe: Blockade aus Defizit an Devisen gleich.

Angesichts einer solchen Zukunft sind einige Forderungen im Agrarprogramm sehr bedeutend und im Interesse der Landwirtschaft und der Verbraucherschaft abzuleiten.

Wir lesen da von einem Reichsgesetz (Verl. Reichsgesetzblatt), — von einer „saftmächtigen“ Reichsgesetzgebung (eine böse Erinnerung), — von Konzentrierung der Mühlen (Schließung des inneren Handels), — von Regulierung und Beschleunigung der Preise nach dem Gesetz über die „Inflation“, — „Inflation“ erinnern sofort an „Inflation“, — das das eine recht, so hat das andere auch recht.

Das ist ja die schönste Planwirtschaft, — schäufte Verbrauchersozialismus, aber erst in das Erzeugnisdenken. Haben wir dieses Spiel nicht schon einmal gespielt? Wehe dann unserer Währung! Dann verkehrt sich die Agrarpolitik aus Währungsmaß in Währungsbebrenzung.

Es ist wirklich erstaunlich, wie weit verbreitet der marxistische Irrtum ist. Der Über glaube der Regulierung der Wirtschaft durch gesellschaftliche, d. h. politische, Mittel der Regierung ist bei den Industrieindustriellen sehr beliebt, — und nun auch bei der Landwirtschaft. Jedermann ein Marxist — in Bezug auf die eigenen materiellen Interessen.

Es kommt der Zeitpunkt, wo das, was jetzt „Not der Landwirtschaft“ heißt, sich verandert in Nahrungsmittelverknappung für die städtische Verbraucherschaft. Wird dann nicht der ganze politische Apparat seine Tendenz umkehren und sich wenden gegen die Landwirtschaft? Offenbar erkennt diese betreten ihren Irrtum: — sonst erleben wir eben wie das unglückliche Rußland noch einmal eine Auflage von Zwangslandwirtschaft.

Oder sollen wir uns an die Verbraucherschaft wenden? Wird sie diesmal der Illusionen Teil sein und erklären: Wir wollen eine feste deutsche Landwirtschaft, — aber durch feste Markt, — verbunden mit wirksamen Böden?

Die Entscheidung liegt bei den 10 Millionen deutscher Verbraucherschaft: sie sind und bleiben der politische Härteste Teil. Wie werden sie die gefährliche Probe, die ihnen bevorsteht, überwinden?

Das deutsche Verbraucherverhalten wird ein großes Maß von praktischer Vernunft und sittlicher Energie nötig haben, um die Probe zu bestehen, die vor ihm liegt:

Umstellung vom Weltmarkt auf die Ernährung von der eigenen Scholle.

Ultimatum an die Volkspartei?

Die der Volkspartei nahelebende „Deutsche Allgemeine Zeitung“ teilt mit: Nach der Beratung des Reichstages haben zwischen den Finanzjagdparteilichen der Sozialdemokraten, der Demokraten und des Zentrums Klatschreden und Gerüchte, die zu einer weitgehenden Annäherung dieser Fraktion und zum Entwurf eines gemeinsamen Sparprogramms geführt haben.

Es besteht sogar plöglich der Plan, das Zentrum möglichst noch vor Verabschiedung des Etats in die Reichsregierung wieder aufzunehmen. Die Deutsche Volkspartei soll nach Ansicht der an den Kompromißplänen beteiligten Kreise vor die Wahl gestellt werden, entweder das loebliche vereinbarte Deckungsprogramm mitzukommen oder endgültig aus der Regierung auszuschließen.

Die Bayerische Volkspartei soll für eine etwaige Weimarer Koalition dadurch gewonnen werden, daß die geplante Erhöhung der Biersteuer in Vorrat kommt. Das neue Deckungsprogramm stellt 180 Millionen Abstrich an der bisherigen Regierungsvorlage vor, darunter 40 Millionen an

Frankreich beugt sich dem Papst.

Poincaré erzwingt die Zulassung der religiösen Orden.

Die Pariser Kammer hat gestern nachmittag die ersten der neun Gesetzentwürfe zur Wiederzulassung von religiösen Ordensgesellschaften mit 325 gegen 255 Stimmen angenommen, nachdem die Regierung in der Vormittags Sitzung dreimal und in der Nachmittags Sitzung viermal gegen die Änderungsanträge der Sozialisten und Radikalen die Vertrauensfrage gestellt hatte.

Die Änderungsanträge bezogen sich vor allem auf die Befehle der Regierung über die aufgelassenen Ordensgesellschaften, über den Vermögensübergang und anderes mehr. In einer Nachsitzung wurde über die übrigen Befehle beraten. Das Ergebnis ist noch nicht bekannt, aber mit Sicherheit vorauszu sehen: Annahme der Befehle gemäß dem Gebot des offiziellen Diktators Poincaré.

— Diese Abkehr Frankreichs von seiner bisherigen Vaingelebtheit und dem Antiklerikalismus ist ein Ereignis von ähnlicher Bedeutung wie Italiens Auslösung mit dem Papst. Zunächst sind beides Siege der katholischen Kirche in einer Zeit, in der als Nachwirkung des Krieges sich alle religiösen Bindungen mehr denn je zu lockern scheinen und in der in Deutschland und Rußland der religionsfeindliche Sozialismus triumphiert. Das Bild des streitbaren Vorbringens des Papsttums wird vervollständigt durch den zunehmenden Einfluß der katholischen Kirche in den Vereinigten Staaten, durch die Führerschaft der katholischen Parteien (der Christlich-Sozialen) in Oesterreich mit dem päpstlichen Prälaten Seipel an der Spitze und durch die feste Stellung der Zentrumspartei in Deutschland.

Befonders bedeutsam ist, daß Frankreichs Abwendung vom Antiklerikalismus durch außerpolitische Gründe bestimmt worden ist: Frankreich hat erkannt, daß es die Hilfe der katholischen Orden bei der Erhaltung und Ausbreitung seines Einflusses im Ausland, insbesondere bei seiner Kulturpolitik,

berohret und 25 Millionen am Wehret. Außerdem soll der Ankauf für die Labortreuer um 70 Millionen erhöht werden.

Die Realsteuern sollen gekürzt werden.

Ein Erlass preussischer Minister.

In einem gemeinsamen Erlass an die Ober- und Regierungspräsidenten, die Ämter, Gemeinden und Gemeindevorstände erklären der Preussische Innen- und der Finanzminister, daß die Gemeinden im Jahre 1929 ebenso wie die Länder nicht den vollen Betrag der Ueberwälzungssteuern vom Reich erwarten könnten. Trotzdem müßte eine weitere Belastung der Wirtschaft gründlich vermieden und mit aller Entschiedenheit eine Senkung der Realsteuern angekrebt werden.

Die Minister verlangen infolgedessen Zurückstellung aller nicht unbedingt dringlichen Ausgaben. Erhöchstensfalls müssen an 1. März 1929 die Erlange der Ausgaben für dieses Jahr zurückgestellt werden.

durch französische Auslandsschulen und Auslandsgelehrte nicht entbehren kann.

Die Außenpolitik nimmt in Frankreich so stark den Vorrang vor der Innenpolitik ein, daß es die innerpolitischen Schwierigkeiten und den Verlust seines bisherigen Rufes, das selbstgeleitete Land der Welt zu sein, gern dafür in Kauf nimmt.

In Deutschland ist es genau umgekehrt, hier geht die Innenpolitik so weit vor, daß sie die ganze Außenpolitik mitbestimmt. Aber unsere deutschen Franzosenfreunde, die Sozialisten und Linksdemokraten, kommen durch Frankreichs Unterwerfung unter das Papsttum in bestimmte Gegensätze, denn nun können die ihre Freundschaft für Frankreich nicht mehr damit begründen, daß Frankreich das Land der Geistesfreiheit sei, und es nicht recht einzusehen, wie sie ihre Freundschaft überhaupt noch begründen wollen, da Frankreich außerdem das typische Land des Militarismus, Imperialismus, der verheerenden Diktatur und des Kapitalismus ist, wo doch nichts mehr unsere deutsche Liebe mit dem Frankreich, so wie es heute ist, verbindet.

Auch kulturpolitisch ist das heutige rote Deutschland in der Welt jetzt genauso isoliert, wie es das trotz allen künftlichen Verbindungs- und Verbindungsgeföhnes außenpolitisch ist. Auch hier hat die Sozialdemokratie und ihr Anhang sich

auf das falsche Pferd gesetzt.

Das einzige Gegenstück zu Deutschland und seinem Ruf als außenpolitischen Isolierung ist Sowjetrußland, das jedoch auf dem falschen Wege ist, wieder Anstoß an die ärtliche Welt zu suchen, und das von dem sozialistischen Deutschland nichts wissen will. Wenn man zu der deutschen Isolierung nach außen die katastrophalen Wirtschaftslage und Kulturzustände im Innern hinzunimmt, muß man sich wirklich wundern, wie groß die politische Verblendung bei uns sein muß, daß noch immer Millionen Deutsche der sozialistischen Politik anhängen, die uns von Wärsberg zu Wärsberg in diese offenbar unpassbare Situation hineintreibt.

Ein Redenegempel, dessen Lösung Jahre erfordert.

Die astronomische Wissenschaft erwartet im Jahre 1931 ein Ereignis, das für die genaue Aufhellung des „Sonnensterns“ überaus wichtig sein dürfte. Im Jahre 1928 entdeckte ein deutscher Astronom, Professor Siebert, den Planeten Eros, der im Februar 1931 seine größte Erdnähe erreichen wird. Die Entfernung der Sonne von der Erde beträgt ungefähr 140 Millionen Kilometer. Der Planet Eros wird sich der Erde bis auf etwa 20 Millionen Kilometer nähern und infolgedessen die Möglichkeit gewähren, im Sonnenstern einen sehr genauen Maßstab zu finden.

Das Astronomische Observatorium in Berlin-Dahlem beschäftigt sich schon seit einigen Jahren damit, die Bahn dieses Planeten, die auf den Sternwarten der ganzen Welt beobachtet wird, genau zu berechnen. Diese Berechnung geschieht auf Grund der Stellungsverhältnisse zu den einzelnen Planeten der Erdbewegung. Es sind genaue Sternarten angelegt worden, die ständig auf Grund der Beobachtungen und der darauf aufbauenden Berechnungen berichtigt werden. Diese genauen Beobachtungen werden wiederum auf Grund der Sonnenbewegung, die gegen die Erde der Sonne gegenüber, d. h. der größten Erdnähe des Planeten, fortgesetzt werden, um genaue Kontrollen der einzelnen Beobachtungen durch die auch im voraus unvollständigen Berechnungen der Beobachter vorzunehmen.

Menetekel.

Die französischen Frontkämpfer und Soz. Begründer.

Nach den getriggen offiziellen Meldungen über das Begrüden des Marsalls Joch blieb es, daß lediglich die lange Dauer der Belagerungsleistungen verhindert habe, daß auch die ehemaligen Frontkämpfer vor dem Abwärtenden am Sarge Soz. vorbeizögen. Schon das war merkwürdig, denn die ehemaligen Frontkämpfer waren doch eigentlich die Besten, ihrem Führer die letzten Ehren zu erweisen. Jetzt kommt aus Paris die folgende Meldung, die ein ganz anderes Bild gibt:

Auch während der getriggen Kammerung sind Delegierte der ehemaligen Frontkämpfer wiederum bei Poincaré vorstellig geworden, um sich zu beschweren, daß ihnen nicht die Möglichkeit gegeben wurde, am Sarge des Marsalls Joch auf dem Jochbühnenplatz vorbeizögen. Es kam nach Joch zu ersten Anzeichen, daß der Familie nicht die Befürchtung der Jochmänner annehmen können, außerdem seien die ehemaligen Frontkämpfer am dem Vorfalle mitbeteiligt, denn sie hätten angefallen, daß in ihrer Mitte Fremde marschierten, darunter Frauen mit ihren Kindern auf dem Arm.

— Die Meldung erregt, daß man die Frontkämpfer in voller Aufsicht ausgeschlossen hat, daß die Aufsicht der Joch nur ein Vorwand war. Und warum das? Weil „Fremde“ unter den Frontkämpfern waren und „Frauen mit ihren Kindern auf dem Arm“. Natürlich waren diese „Fremden“ und Frauen Kommunisten, und man befürchtete also offenbar eine antimilitaristisch-kommunistische Demonstration am Sarge des Marsalls Joch und zwar ausgerechnet von den ehemaligen Frontkämpfern.

Diese Befürchtung und die Ausgestaltung der Frontkämpfer von der großen nationalen Trauerfeier offenbar deutlicher noch als die zahlreichen Einzelmeldungen der letzten zwei Jahre über Kommunisten in französischen Oeere und Gefeßlandsverordnungen der Reichswehr und Wehrmacht, wie stark die Jochung im französischen Oeere bereits jochig schritten ist.

Reparationsstrife.

Die Verhandlungen verlagert.

Die Reparationskonferenz hat gestern mittag eine Vertagung abgelehnt und sich dann auf nach Dieren verlagert. Die Pariser Abendblätter beginnen bereits zu schreiben, daß auf der Sachverständigenkonferenz Kriemittlung beruht. Dem „Nager“ zufolge haben die privaten Unterredungen der Delegationsvorstände keine Annäherung gebracht.

Die „Londoner Times“ meldet, daß Dr. Schacht noch immer kein Angebot gemacht hat und daß unter den unglücklichen Schwierigkeiten einfaßbar die weitere Verhandlungen erforderlich machten.

Das Blatt fügt hinzu: Privatgesprächen, die sich ungenügende Zeit in die Länge ziehen, könnten möglicherweise das bisher Erreichte wieder zunichte machen. Daher nähert sich der Augenblick, wo der Vorsitzende des Ausschusses oder eines seiner führenden Mitglieder der es wünschenwert finden wird, dieses Stadium ein Ende zu machen und in einer Vertagung des Ausschusses um ein endgültiges Angebot zu erlösen. Dieser Augenblick wird aber schwerlich vor Oetern eintreten, viellecht überhaupt nicht.

Durch die Pariser Besche ist die Notwendigkeit durch die Notwendigkeit der Aufhebung der Reparationsstrife, die Dynamik des Sonnensterns, bekannt. Genaue Messungen fehlen aber vollkommen. Man hat zwar, solange die moderne Astronomie besteht, Erreichte ermittelt, aber schon oft genug verfehlt werden müssen. Durch die große Annäherung des Planeten Eros an die Erde wird die astronomische Bestimmung eines Einzelmaßes im Sonnenstern genau vornehmen können. Man hofft, durch die genaue Bestimmung des Eros einen einfaßbaren Wert für die Ausmaße unseres Sonnensterns zu erzielen.

Die großen Sternwarten in Amerika, in Südamerika, in Südafrika, in Australien und in Europa nehmen ständig Beobachtungen vor, um die Bahn des Planeten Eros auf das genaueste festzustellen. Der internationale Ueberwachungskomitee ist die reichliche Auswertung des so gewonnenen Beobachtungsmaterials dem astronomischen Observatorium in Berlin-Dahlem überlassen worden. Bis zum Zeitpunkt der größten Erdnähe werden alle Beobachtungen genau festgehalten und alle mathematischen neben ihren sonstigen Arbeiten, zu denen auch die Herausgabe des astronomischen Jahrbuches gehört, angefaßt wird. Man wird dann aus diesen unzähligen Einzelrechnungen eine Entfernung im Sonnenstern genau feststellen und mit Hilfe dieses Maßstabes die ärtlichen wichtigen Entfernungen im Sonnenstern bestimmen können.

Die großen Zahlen, die man sich als Bestandteil der Astronomie vorstellt, sind allerdings fast vollkommen richtig. Man kann schon weit größere Maßstäbe als es a. B. das Maßstab ist, benutzt. Am allgemeinen kennt man heute in astronomischen Tabellen und Jahrbüchern kaum noch Zahlen über das erste Tausend hinaus.

Schnepfenstich.

Von Postmeister Max Sindersberger-Rimpark.

Unrauf liegt mir in den Gliedern. Die Arbeit wird nicht vom Tiede kommen; jede halbe Stunde lange ist was Anderses an, und nichts kann geraten. Kein Wunder: Die Sonne scheint warm zum gestirnten Fenster herein, im Hofe janken und balgen sich die Spatzen, die Amstel schlägt zum winterlichen Aufschwall. Denz ich's geworden.

Tell, der brave Deutsch-Jughaar, schüttelt den Weg, und recht sich und legt den Kopf auf mein Knie, mit hitzendem Bilde mein Auge lügend, Sammel, Wärsberg, heute ist keine Zeit zum Stubenboden! Wir gehen hinaus, und die Hitze nehmen wir auch mit, viellecht bestimmt du gar Arbeit.

Der Wegfreund schlendert er entspannt. Schan, Freund Wärsberg, der Entschloß ist auch schon da, er wird immer fetter bei uns, seit das Schmarz-Weiß-Rot seines Kleides in deutschen Landen auf einmal nicht mehr gelten soll. Daher der Gehörtsrückgang!

Auf dem großen Stein im Bache wippt und nickt und nickt, die Wärsbergs, und schirmt im Bogenfluge ab, wohl zum schuldigt harenden Herrn Bräutigam.

Albige tummeln sich in Stützflügen in der Luft, im armen Vögel schirmen die Kropfen der bedauernswürdigen Erden, und auch die klaffenden Giebel der alten Büchen im nahen Forst leuchten so ganz anders als in der kalten Winterzeit. Gott Wärsberg hat auch je schon mit lindem Haude getreilt. Inmitten der mit halbmausenden Fischen besetzten, an den wärsrigen Altküstenbestand angrenzenden Rastplätze steht eine Wärsbergs, weiß glänzt ihre Rinde und schaut schneit sich das seine Hängende am Abendhimmel ab. An ihrem Tiede lasse ich mich nieder, runde und trüme. Neben mir liegt trümeles Tied, den Hängen Kopf auf den Vorderpfoten.

Neher der Rante der Hüben und Hügel liegt strotzt der Sonnenball. Wie oft schon hab ich mich nachgesehen und nachgesehen vom Schilgen aben der Westfront aus. Hinter den Bergen

des Wasenmalbes sah ich ihn verschwinden, in den handfischen Dünenland untertauchen; damals hat der spärlich gewordene „Abendessen“ sein Schöden begleitet, ein wildes Komert, als heute noch ein taubentimmter Vogelhof dem jeige gebenden Tag die letzte Weisheit gibt. Bald spielt er Fortissimo, bald in kaum vernehmlichen Flötenklängen, verstimmt mit einem Schläge, wie von einem unheimlichen Zauberkraft begleitet, um nachigen Stunden Pause mit neuer Kraft wieder einzuliegen.

Am dunkelgelben Westhimmel flimmert der Abendstern; Tell wendet den Kopf zu mir und schaut mich mit großen sprechenden Augen an, jeht mich es Zeit, meint er und nickt; denn wenn er, wird ich schon den Weg aus dem wärmeren Süden zu uns gefunden hat, dann muß je jetzt bald im abendlichen Hängezeitpunkt zeigen, die Königin der Wärsbergs, die Waldschlange.

Die kleinen gelblichen Stängel sind allmählich verstimmt; der Waldtag hat je abgeblüht; aus dem nachmittäglichen Fort ist sein unheimlich gegengenes Komert, dem bald ein geländes Hängezeitpunkt folgt. Wenn man es wohl gelten lassen will, so ist die Wärsbergs der wärsrigen Wärsbergs, viellecht dem neuen Deutschland und seinen Parlamenten. Ich weiß es nicht. Da, hoch, ein leises fernes „Um, Um, Um“, tönt durch das Schlagen einer immer noch langenschnellen Amstel. Da ist er, der Vogel mit dem langen Gefähr, die Wärsbergs. Der Vögel beugt sich in den dunklen Hängezeitpunkt. Nichts zu sehen. Nun nochmals über mir „Um, Um, Um, Um, Um.“ Jetzt strichelt sie mit langsam schwebendem Entenfluge in die Seite des westlichen Horizontes. Die Hitze liegt an die Wärsbergs, geland bricht der Schuß, der Vögel Stimmen zu verstimmden Zwischen erredend. Wie ein Federball kommt der Langschuß auf Boden. Der Hund hat ihn fallen lassen, preßt auf meinen Wärsbergs in die Wärsbergs, und bringt hoch erhabenen Hauptes die letzte Beute.

In freudiger Erregung nehme ich je dem treuen Gefähr ab; doch bei allem Wärsbergs-Schlag befiehlt die Beute dem Schilgen-Schlag ebenfalls recht's für heute; denn das Schilgen-

mit Notdürftigen anzufüllen, ist nicht deutschen Wärsbergs Lust; das überlassen wir romanischer Wärsbergs und engländischer Schilgen.

Wir machen uns auf den Heimweg. Tiede entnimmt uns auf ungenügenden Zeiten ein leuchtendes Sternentzück des Erdbewegung, der Frühjahrs Tagundnachtgleiche im hellsten Glanze erstrahlt, auf meinen Weg und weht mit seiner ruhigen erdenzerne Majestät Wohlgeistesgedanken im gegenwärtigen Augenblick und doch so schuldigtvollen Wärsbergs.

Das Astronomische Observatorium in Berlin-Dahlem beschäftigt sich schon seit einigen Jahren damit, die Bahn dieses Planeten, die auf den Sternwarten der ganzen Welt beobachtet wird, genau zu berechnen. Diese Berechnung geschieht auf Grund der Stellungsverhältnisse zu den einzelnen Planeten der Erdbewegung. Es sind genaue Sternarten angelegt worden, die ständig auf Grund der Beobachtungen und der darauf aufbauenden Berechnungen berichtigt werden. Diese genauen Beobachtungen werden wiederum auf Grund der Sonnenbewegung, die gegen die Erde der Sonne gegenüber, d. h. der größten Erdnähe des Planeten, fortgesetzt werden, um genaue Kontrollen der einzelnen Beobachtungen durch die auch im voraus unvollständigen Berechnungen der Beobachter vorzunehmen.

Aus Merseburg.

Hinter dem Kreuz. Karfreitagsgedanken.

Erhaben über alle Welt, über alle Programme und Leistungen der Menschen steht das Kreuz auf einseiner, dankter Höhe...

Dieser an diesem Zeitpunkt treffen sich die Menschen und werden Brüder. Das Kreuz und der Tod verbindet mehr als das Glück.

An den hellen Tagen liegt in Hof und Saal das Bild des Schmerzes und der Qual. Doch Qual und Schmerz ist auch ein irdisches Ziel.

Die Weihe der Namensstafel.

Die Feier am Karfreitag findet statt. Es war gestern noch zu befürchten, daß auf Grund der geistlichen Bestimmungen...

Die Vereine sammeln sich 9 1/2 Uhr zum Kirchgang auf dem Schulplatz. Nicht einem Verein Zugehörigen, sowie die Angehörigen der Gefallenen...

Die Urkunden über die Kaufsteinopferung werden in den nächsten Tagen den Vereinen zugeandt werden.

Offerdienst beim Standesamt.

Das Standesamt ist am Freitag (Karfreitag), dem 29. März 1929, und am Montag (2. Osterfesttag), dem 1. April 1929, von 11 bis 12 Uhr zur Annahme von Sterbefällen geöffnet.

Zusammenarbeit Merseburg—Leuna—Landkreis.

Randrat Gusek zur Besprechung gegen Zweckverbandsvorsteher Cornely.

Von Herrn Randrat Gusek werden mir gebeten, nachstehende Erklärung zu der Frage: Zusammenarbeit zwischen Merseburg und Leuna zu veröffentlichen.

In dieser Erklärung des Herrn Oberbürgermeisters Herbig sind auch Angaben gemacht, die sich gegen mich wenden.

Die einzelnen Ausführungen des Herrn Oberbürgermeisters Herbig in der Angelegenheit des Zweckverbandes des Herrn Zweckverbandsvorstehers Cornely sind,

unrichtig wiedergegeben. Eine öffentliche Auseinandersetzung in der Presse mit Herrn Oberbürgermeister Herbig über diese Fragen halte ich aber nicht für zweckmäßig.

Heute möchte ich aber dem Wunsch Ausdruck geben, daß das antwortliche Zusammenarbeiten zwischen Stadt und Landkreis Merseburg endlich durch positive Verwaltungsbearbeitung gefördert werden kann.

Die Beschwerte des Magistrats gegen den Herrn Zweckverbandsvorsteher Cornely sehe ich daher in allen Teilen als unbedeutend an und weise sie hiermit zurück.

Was hat Merseburg für seine Schulen getan. Rückblick auf die Schulentwicklung nach dem Kriege.

Nachdem durch die Inbetriebnahme der Albrecht-Dürer-Schule ein gewisser Stillstand in der Entwicklung des städtischen Schulwesens gekommen ist, dürfte es nicht uninteressant sein, einen Rückblick auf die Entwicklung des Schulwesens Merseburgs in den Zeiten nach dem Kriege im Vergleich zu früher zu werfen.

Bei der letzten Zählung im Jahre 1918, wenn man die Schüler der Berufsschulen nicht berücksichtigt, trotz der gewaltigen Zunahme der Bevölkerung...

Demgegenüber war aber daran hingewiesen werden, daß in den allermeisten Städten unter den Einwirkungen des Krieges ein hartes Mangeln der Schullinderzahl eingetreten ist.

Das Bild stellt sich nun bei den einzelnen Schulen gänzlich vertrieben. So ist das Oberlyzeum von 160 Schülern im Jahre 1918 auf 244 im Jahre 1928 gekommen, während die Mittelschule von 147 Schülern 1918 auf 441 1928...

Bei den Berufsschulen stellt sich das Bild so, daß 1914 ein Zuschuß von der Stadt gezahlt wurden 18 142 M., im Jahre 1918 14 600 M. und nach dem Haushaltsplan 1929 23 200 M.

Bei den Berufsschulen stellt sich das Bild so, daß 1914 ein Zuschuß von der Stadt gezahlt wurden 18 142 M., im Jahre 1918 14 600 M. und nach dem Haushaltsplan 1929 23 200 M.

Die Landesversicherungsanstalt baut Wohnungen für Beamte. An der Ecke Weiße Mauer - Melchior-Brenner-Str. werden zurzeit Ausbaubarbeiten vorgenommen.

Radio auf der Straße. Auf der Tankstelle der Firma Engel am Aenderplatz ist kürzlich ein Lautsprecher aufgestellt worden, durch den man weitlich vernehmbar Radiobehörungen hört.

Abchied vom Kindergarten.

Nicht nur die großen Schulen feiern Schul- und Entlassungsfeiern. Auch im Kindergarten wurde am Mittwoch nachmittags eine Feier veranstaltet.

Kinder und Eltern fanden sich zusammen, um gemeinsam den Abschied von 14 Kindern aus dem Kindergarten zu feiern.

Die Eltern, die Leiterin des Kindergartens, die immer viel Liebe die Kinder in Obhut nimmt, sah am Klavier und letzte den Nachmittag ein. Gesellschaftsspiele, die sie ihnen unterbreiten die Kinder auf das Fest. Und die Hauptfeier! Zur Feier des Tages gab es Kaffee und Gebäck.

Die Eltern, die Leiterin des Kindergartens, die immer viel Liebe die Kinder in Obhut nimmt, sah am Klavier und letzte den Nachmittag ein. Gesellschaftsspiele, die sie ihnen unterbreiten die Kinder auf das Fest.

Die Eltern, die Leiterin des Kindergartens, die immer viel Liebe die Kinder in Obhut nimmt, sah am Klavier und letzte den Nachmittag ein. Gesellschaftsspiele, die sie ihnen unterbreiten die Kinder auf das Fest.

Die Eltern, die Leiterin des Kindergartens, die immer viel Liebe die Kinder in Obhut nimmt, sah am Klavier und letzte den Nachmittag ein. Gesellschaftsspiele, die sie ihnen unterbreiten die Kinder auf das Fest.

Wettervorhersage.

Auf der Vorderseite des nach Osten vorliegenden Bodendruckgebietes stehen Mittel- und Hochdruckgebiete. Bei bedecktem Himmel kommt häufig ein Nebel ein, bisweilen auch ein leichter Fröhnregen.

Die Temperaturen gehen zurück, und für die nächsten Tage liegt wesentlich kühleres Wetter bevor. Vorherfrage: Südlich neblig, meist wollos, Temperaturen niedriger.

Vorstandsitzungen des Landkreistages.

Am Dienstag, 9. April, tritt in Stuttgart der Vorstand des Deutschen Landkreistages zusammen. Zur Verhandlung stehen Fragen der Wohnungsbauförderung und des Internationalen Verbandes für Wohnungswesen, Finanz- und Steuerfragen...

Radio auf der Straße.

Auf der Tankstelle der Firma Engel am Aenderplatz ist kürzlich ein Lautsprecher aufgestellt worden, durch den man weitlich vernehmbar Radiobehörungen hört.

Es rieselt, es rinnt noch...

Zwei Wasserrohrbrüche. Trotzdem das langsam eintretende Tauwetter den Boden nicht in allzu heftige Spannungen versetzt hat, bleiben Wasserrohrbrüche nicht aus.

POSTSTELLION von Luban eine neue Zigarette zu 4 Pfg., reif und rein von Geschmack!



Aus der Heimat
Erhöhung der Kreisfeuerum um 8 Prozent.

Deßau. Am Freitag, dem 12. April, findet im Kreislandtag eine Sitzung des Kreisfeuerum statt, die sich in der Hauptsache mit dem Kreisrat für 1929/30 zu befassen hat. Der Etatentwurf schlägt in Nettoeinnahme und Ausgabe mit 1612782 Reichsmark ab. Der Kreisfeuerumbeitrag, der allgemein umgelegt wird, beläuft sich auf 483 000 Reichsmark. Dieser ist es nicht möglich, mit der vorläufigen Kreisfeuerumlage (24,13 Proz.) auch in diesem Jahre auszukommen. Der Kreisfeuerumschlag schlägt eine Erhöhung um rund 8 Proz. auf 32,59 Proz. vor.

Der Etat ist nach Verbesserung der Kreisverteilung so richtig wie möglich bemessen worden. Das trotzdem eine Erhöhung der Kreisfeuerumlage nötig zu umgehen war, hat seinen Grund einmal in erhöhten Ausgaben für die Fürsorge — besonders die Krüppelfürsorge — das andere Mal darin, daß man im vergangenen Jahre infolge der großen Arbeitslosigkeit mit den Etatplänen nicht auskam.

Ins besonders bemerkenswerter Punkt liegt auf der Tagesordnung die Frage des Kreisfeuerum für die Wäldereigenen in der Gegend von Gollma — Gollma. Dieses Projekt, das den Kreisrat vor einem Jahre außerhalb der Tagesordnung beschäftigt hat, wird rund 340 000 RM. kosten. Davon entfallen auf Landsberg 265 000 Reichsmark, während der Rest von Gollma und Schwabitz aufzubringen ist. Der Kreisfeuerumschlag für den Stadt Landsberg einmalt 50 000 Reichsmark und der Landgemeinden Gollma und Schwabitz, sofern sie sich an der Wasserleitung beteiligen — was noch nicht feststeht — zusammen 20 000 RM. zu bewilligen.

Verkauf der Autobuslinie an die Post.

Wettin. Die Reichspost erwirbt die bisher private Autobuslinie von hier durchs Saaletal nach Halle. Als Kaufpreis werden 50 000 RM. vereinbart. Der Vertrag tritt mit dem 15. April in Kraft.

2000 Bauarbeiter am Kräftewerks.

Jahreswende. Die Bauarbeiten am Großkraftwerk Jähren sind Anfang dieser Woche wieder aufgenommen worden. Rund 2000 Bauarbeiter finden bei diesen Neubauten Beschäftigung.

Ein Kater im Laizjünger.

Vernburg. Großes Lärmen und Fandern war Mittwoch morgen plötzlich aus dem Laizjünger vernahmb. Wie sich herausstellte, hatte sich ein großer schwarz-weiß gefleckter Kater, wohl aus dem Laizjünger verlaufen, in das Verlies des Wirtin verlaufen und war von ihr angegriffen worden. Er klüßete in den Auslauf, konnte hier aber kein geeignetes Versteck finden, auch nicht über die Mauer klettern und ließ daher wieder zurück in den Hinterhof, hier in die Zaken der Bärrin. Der Kampf war kurz. Der Kater wurde noch ein paar Mal dann hatte ihn die gereizte Bärrin zerfleischt.

Frühlingssäfte.

Deßau. Im Laufe der vergangenen Woche stellen sich alle roten Milane (Königsweihen) und schwarzbraune Milane hier an. In den Hochwäldern, wo sie sich aufhalten, sind sie in großer Zahl zu sehen. Die Weibchen legen hier ihre Eier ab. Die Weibchen legen hier ihre Eier ab. Die Weibchen legen hier ihre Eier ab.

Zarantella.

Ein exotisches Abenteuer. Roman von Harald Baumgarten (Copyright 1928 by Georg Müller Verlag, München) 7. Fortsetzung. (Nachdruck verboten). 'Eine verurteilte Stimmung.' — 'Wie riecht die fröhliche die Hände — wo bleibst du der Kasten bloß?' Trotz des Hochsommers fühlte sich der Abend kühl herin. Die Luft wurde dießmal. In großen Motorbooten segelten die Arbeiter von den Werften über die Elbe. Die Zahl der auf den Landungsbrücken herumlungelnden wurde immer größer. Zweifelhafte Gestalten drängten sich durch die Menge. Endlich wurde ein großer Liebeschmerz, von erschütternd prüfenden Schleppeisen gezogen, sichtbar. Die 'Bavaria' lief ein. Beim Anlegen dort sich das übliche Bild. Aus der großen Luke, aus der die Landplanken direkt auf die Landungsbrücken geschoben waren, strömten die Passagiere. Ein buntes Völkergemisch. Elegante gesellschaftliche Jantkes, auf einer Berggangesstraße nach der alten Welt, daneben Reger und Mißglück. Einige Chinesen in Nationaltracht, die Hände über dem Kopf gefaltet, stiegen in dieser Umgebung nicht weiter auf. Die Soldaten drängten sich durch die Menge, um Handgepäck in Empfang zu nehmen. Oben räumten die Stewardessen die letzten Gläser und Flaschen vom Deck. Die drei Genossen fanden mittschiffs. Sie waren die einzige von ihnen, die Jack kannte. Ihre Augen überflogen die Schaar der elegant Gekleideten. Doch nirgends konnte sie Jacks Gestalt und sein hoch geschmücktes Profil entdecken. Ein alter Chinese, mit grauem Schurz-

Dreimal Feuer im Rathaus.

Brandstiftung. — Jedesmal verbrannten Aftenbündel.

Bestreger. Im Rathausgebäude von Bestreger kam im Verlaufe eines Tages dreimal an verschiedenen Stellen Feuer aus, das erheblichen Schaden anrichtete und das auch u. a. eine Reihe wertvoller Aftenstücke vernichtete. Die Bestregerer Feuerwehre mußte mit ihrer Motorspritze mehrmals ausrücken. Es wird Brandstiftung vermutet. Zu der Angelegenheit werden der 'Magd. Zit.' noch folgende Einzelheiten bekannt:

Am Vormittag gegen 11:00 Uhr bemerkten Beamte des Platzamtes in der zweiten Etage ihres Dienstbüros, das erst vor vier Jahren errichtet worden ist, Rauchwolken auf dem Korridor. Es stellte sich heraus, daß in einem mit Aften angefüllten Arbeitsraum Feuer ausgebrochen war. Der Brand konnte sofort von dem Beamten des Platzamtes mit dem im Gebäude aufgehängten Kleinföhrgerät erstickt werden. Das Feuer hatte bereits auf einige Aftenstrümpfe ausgegriffen und mehrere Bündel, wertvoller Dienstpapiere verbrannt.

Raum war hier Brand abgeblüht, als aus der Kellerkammer des Rathauses ebenfalls starke Rauchschwaden die Treppe emporzogen. Die Rathausbeamten konnten der Rauchentwicklung wegen von Anfang an nicht in die Kellerkammer dringen. Es mißfiel dabei der Feuerwehr, die mit ihrer Motorspritze anrückte und bald des Brandes Herr werden konnte. Das Feuer war in diesem zweiten Falle offenbar in einem Raum entzündet der ebenfalls mit Aftenbündeln angefüllt war, auch hier richtete der Brand erheblichen Schaden an. Nach etwa einer Stunde Vißbarkeit konnte die Wehre unter Zurücklassung einer Brandwache wieder abzurücken.

mehreren Hunderten, damigischen Dugende von Hausbauern, Reihrenten, noch in Pflügen, etwa 20 Stück Ochsen und einzelne Stodenten. Ferner Tafeleten. Auf dem Juge sind immer noch Singelchen, Wiesenpieper, Weidenlaubvogel, Krahmann, Heckenbraunellen, Bachstelze, Graumann, Gebirgsachtelchen und Heuschrecken. Von untern Winter- und nördlichen Gärten hind nur auch die Bergfinken hier Einzelne Bachstelze, Kohlmeien, Amseln und Nistheiber tragen sich bereits mit Hochgebeten und bauen ihre Nester.

Schleppzug an Schlepplag.

Deßau. Der Schiffahrtverkehr auf der Elbe hat sich in den letzten Tagen außerordentlich lebhaft gestaltet, wenn es sich natürlich in der Hauptsache auch nach Verfahrbarkeit handelt, damit die Dampfer und Schleife erst einmal wieder an ihren Bestimmungsort kommen. Kilometerweit zeigt sich Schlepplag an Schlepplag.

40 Jahre deutscher Sängere.

Großjena. Im hiesigen Männergesangsverein konnten 6 Mitglieder auf eine 40jährige Mitgliedschaft als aktive Sänger zurückblicken. Es sind dies die Herren: Bruno Rudolph (lange Jahre 1. Vorsitzender, jetzt Ehrenvorsitzender des Vereines), Karl Wolf, Hermann Spitze, Hermann Müller, Karl Magwitz und Richard Fischner. Vom Deutschen Sängerbund werden ihnen die Ehrenmedaillen für 40jährige Sängertreue zugewandt. Anlässlich des Theaterabends überreichte den Jubilaren der Dirigent die Ehrungen mit den besten Wünschen für die Zukunft. Der Verein bildet mit Stolz auf seine Veteranen, die körperlich und

Eigen 19 Uhr wurde die Wehre zum zweiten Male nach dem Rathaus gerufen, in dessen erster Etage und das dritte Feuer dieses Landhofs ausgebrochen war. Die Feuerwehrräume, die um dieselbe Zeit gerade die Büros füllenden bemerkten Aftenmaterial untergebracht ist, ließ sofort die Vermutung der Brandstiftung aufkommen. Die drei Räume, in denen die Feuer ausgekommen sein mußten, waren nicht von Beamten besetzt. Von der Sanitätskammer betrat ein Praktikant Magdeburg trafen mehrere Kriminalbeamte unter Führung von Landes kriminalrat Berger an der Brandstätte ein, um sofort die Ermittlungen in dieser noch nicht im Dunkeln liegenden Angelegenheit anzustellen.

Der eigenartige Umstand, daß dreimal an verschiedenen Stellen innerhalb eines Tages Feuer im Rathaus ausgebrochen war, daß ferner stets Räume von dem Brand betroffen wurden, in denen wertvolles Aftenmaterial untergebracht ist, ließ sofort die Vermutung der Brandstiftung aufkommen. Die drei Räume, in denen die Feuer ausgekommen sein mußten, waren nicht von Beamten besetzt. Von der Sanitätskammer betrat ein Praktikant Magdeburg trafen mehrere Kriminalbeamte unter Führung von Landes kriminalrat Berger an der Brandstätte ein, um sofort die Ermittlungen in dieser noch nicht im Dunkeln liegenden Angelegenheit anzustellen.

Einbruch im Rathaus.

Deßau. In das Polizeibüro im hiesigen Rathaus wurde nachts ein Einbruch verübt. Der Einbruch war von einem nach der Sofakante liegenden Fenster eine Scheibe und stieg in das Zimmer ein. Entwendet wurden außer einem Dienstsiegel nur Kleinigkeiten.

Die Scheunen eingestürzt.

Reinigen. Am Dienstag brach hier in dem Anwesen des Landwirts Emil Krüschlich ein Scheunenfeuer aus, das in kürzester Zeit die angrenzenden 4 Scheunen bis auf die Umfassungsmauern vernichtete. Der Sachschaden ist bedeutend, zumal die betroffenen Brandobjekte verhältnismäßig gering versichert waren.

Eine Theaterfeier.

Altenburg. Der Stadtrat hat zur Ausgliederung des Haushaltesplan beschlossen, zur Aufrechterhaltung der Kulturstätten und insbesondere des Landestheaters eine allgemeine Kopfsteuer einzuführen.

Alle Anfang ist schwer.

Rudolstadt. Die Post trägt sich schon seit längerer Zeit mit dem Gedanken, eine neue Kraftwagenlinie von Rudolstadt nach Weimar einzurichten. Für die Verbindungsstrecke Börsen-Rudolstadt war nun eine Probefahrt vorgesehen. Der Kraftwagen kam jedoch in der Nähe der Wäldersmühle ins Rutschen und glitt an einer Böschung ab. Da der Wagen nicht wieder flott gemacht werden konnte, mußte die Probefahrt abgebrochen werden.

Zündereplosion.

Altenburg. In der Nacht zum Samstag hatte sich in der Rheinmetallwerke in Sömmerda eine Zündereplosion ereignet. Neben

die Ursache war man sich anfangs nicht im klaren. Es wurde von Selbstentzündung der Zündereplosion gesprochen. Gerichte wollten sogar die Explosion auf Sabotage oder auf einen Spionageakt zurückführen. Durch den der Kriminalpolizei hinzugezogenen Sachverständigen Dr. Schab an Stelle wurde jetzt einmündig festgestellt, daß eine labilföhrliche Zündereplosion einer Verdampfungsföhrung durch Auflagen einer angezündeten Zigarette vorliegt. Ein auf die brennende Zigarette gelegter öliger Krebtsföhrer ist zunächst in Brand geraten und hat das paraffinierte Padmaterial entzündet.

Thüringer Kräutertee.

Enst. Immer und immer wieder kann man die Beobachtung machen, daß Händler und Kaufleute mit lauten Anpreisungen sog. 'Thüringer Kräutertee' zu vertreiben suchen und tatsächlich damit auch bei vielen, die beunruhigt alle werden, Glück haben. Die Polizei von Zeitz hat sich vorant veranlaßt, nach solchen Kräutertee und vor ihren zweifelhaften Waren und Tees, die in der Hauptsache aus nichts anderem, als aus gemahlenem Weizen bestehen, und die nach auswärtigen Gutachten niemals die belegte Wirkung haben können, nachdrücklich zu warnen. Auch wird darauf hingewiesen, daß der geforderte Preis viel zu hoch ist, da Weizen in Apotheken und Drogerien mindestens für den halben Preis zu haben ist.

Zertelpreise.

Belbrunn. Auf dem Ferkelmarkt waren 123 Stück Schlachtwine angefahren. Der Preis betrug je Paar 40-65 Mar?

Das Schwarzatal gesperrt.

Bad Blankenburg. Nachdem die Straße über Rottenbach — Altenburg — Schwarzburg wieder eis- und schneebedeckt geworden ist, wurde die vom Kreisamt Rudolstadt feierlich erteilte Erlaubnis, durch das untere Schwarzatal zu fahren, wieder zurückgezogen. Wie das Kreisamt bekannt gibt, erwidert sich die Sperre auch auf die Autobesitzer, denen die besondere schriftliche Genehmigung zum Befahren der Talstraße gegeben worden war.

Die Holzwaren-Industrie gut beschäftigt.

Benediktstein. Die Leipziger Frühjahrsmesse ist, wie stets, auch von heftigen Antrieblen bedingt worden und hat unserer Holzwaren-Industrie betrübende Aufträge heringebracht. Im allgemeinen ist dieser Haupterwerb von unsern Süddeutschen im Laufe des letzten Winters gut beschäftigt gewesen, so daß Arbeiterentlassungen oder Arbeitsbeschäftigungen nirgends eingetreten sind. Bedauerlich bleibt, daß die Großhändler Holzwaren infolge der Sturmes hier liegen zu habers zum Stillstand gekommen ist.

Magdeburgs Auffangungspolizei.

Schönebeck. Die Schönebecker Stadtverordnetenversammlung nahm eine Entschließung an, in der der Magdeburger Oberbürgermeister in der öffentlichen Stadtverordnetenversammlung vom 7. März die Eingemeindungsfrage Schönebeck, Salselmer und Frobie zur Sprache gebrachte. Schönebeck liege noch wie vor auf dem Standpunkt, daß Magdeburgs Zukunft nicht in südlicher Richtung, sondern in Richtung Köpenick liege. Ein Wirtschaftskrieg zwischen einer zukünftigen Eingemeindung und Magdeburg komme daher nicht in Frage. Schönebeck befindet sich in der Eingemeindung.

Ein exotisches Abenteuer.

Ein exotisches Abenteuer. Roman von Harald Baumgarten (Copyright 1928 by Georg Müller Verlag, München) 7. Fortsetzung. (Nachdruck verboten). 'Eine verurteilte Stimmung.' — 'Wie riecht die fröhliche die Hände — wo bleibst du der Kasten bloß?' Trotz des Hochsommers fühlte sich der Abend kühl herin. Die Luft wurde dießmal. In großen Motorbooten segelten die Arbeiter von den Werften über die Elbe. Die Zahl der auf den Landungsbrücken herumlungelnden wurde immer größer. Zweifelhafte Gestalten drängten sich durch die Menge. Endlich wurde ein großer Liebeschmerz, von erschütternd prüfenden Schleppeisen gezogen, sichtbar. Die 'Bavaria' lief ein. Beim Anlegen dort sich das übliche Bild. Aus der großen Luke, aus der die Landplanken direkt auf die Landungsbrücken geschoben waren, strömten die Passagiere. Ein buntes Völkergemisch. Elegante gesellschaftliche Jantkes, auf einer Berggangesstraße nach der alten Welt, daneben Reger und Mißglück. Einige Chinesen in Nationaltracht, die Hände über dem Kopf gefaltet, stiegen in dieser Umgebung nicht weiter auf. Die Soldaten drängten sich durch die Menge, um Handgepäck in Empfang zu nehmen. Oben räumten die Stewardessen die letzten Gläser und Flaschen vom Deck. Die drei Genossen fanden mittschiffs. Sie waren die einzige von ihnen, die Jack kannte. Ihre Augen überflogen die Schaar der elegant Gekleideten. Doch nirgends konnte sie Jacks Gestalt und sein hoch geschmücktes Profil entdecken. Ein alter Chinese, mit grauem Schurz-

Für „Kleine Anzeigen“ gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet nur 5 Pf. Worte über 16 Buchstaben zählen doppelt. Die Ueberschriftzettel 15 Pf.

KLEINE ANZEIGEN

„Kleine Anzeigen“ werden nur gegen Bar angenommen. Inletzen Abdomenien wird die Sondervergütung nur gegen Vorlage des Besagungsquittung gezahlt.

Offene Stellen

**Jungen
Zerleugerhilfen**
der auch im Onkuren
bewandert ist,
sich zum 2. April ein
W. Reich, Zeitzburg,
Wetzburg, Bahnhof
Straße 3.

**Gefährlicher
Burschen u. Mädchen**
auf Land sucht
Richard Renner,
gewerbetätiger
Schleusenwärter,
Galle, Al. Stauffstr. 14.

**Sehigen
Gefährlicher**
suche sofort
Wegand,
Gräflichstr.

**Zum baldig. Austr
Gefährlicher**
suche. Jellert
bet Rinnern a. S.

Burdige
für Viehhof und
Garten gesucht. Vor-
zuzieh nach Ueberein-
kunft. Wohnung und
Kost frei. Walter,
Sanderleben.

**Einen kräftigen
Burdigen**
für die Landwirtsch.
suche. Mühe Göbren-
dorf.

Lehrstille
Sohn aus Eltern
ist Gelegenheitsbed.
sich im Elektro- und
Radioarbeiten arbeit-
auszubild. Zu erfr-
in der Exp. 3. Stg.

1 Lehrting
sucht O. Klaus,
Stellmachermesser,
Erfwerder.

Freu
Inhab., alt, faubere
wird zur Führung d.
Handb. (2 Vert.) und
zur Pflege von älter.
Baumeneopaar gef.
Seff. Angebots an
Zuflimmann
Zandort, Wpoda,
Alexandertstraße 52.

**Suche sof. eine tücht.
Kochin**
Off. un. G. 1848 an d.
Exp. d. Stg. erb.

**Für Restaurations-
betrieb perfekte, nicht
zu junge
Kochin**
gesucht. Dasselbst kann
junges Mädchen das
Boden etw. Ver-
ständnis besitzt er-
wünscht.

**Bessere, ältere
Glütze**
ewang., zum 1. Mai
für einzelne Dame
gerüstet. Rüche
übernommen werden.
Bitte für große Ar-
beit und Gehalt vor-
hand. Wohnung
mit Beugnisbeschr.
u. Gehaltsansprechen
möglichst bald, unter
J. 26689 an die Exp.
d. Stg.

Glütze
Suche jung Mädchen
als
Mädchen
über einfache Glütze
mit langjährigem
Sehen. Um Boden
und häuslichen Ver-
ehen. Stubenmädchen
vorhanden.

**Gefucht in groß.
älteres
Mädchen**
über einfache Glütze
mit langjährigem
Sehen. Um Boden
und häuslichen Ver-
ehen. Stubenmädchen
vorhanden.

**Suche f. sofort oder
15. April ein junges
Mädchen als
Wirtschafthilf.**
das sich im Kochen u.
in der Wirtschafthilf
vertraut ist ca. 200
Morgen groß. Fam.
einricht. u. Tafelbe-
reit werden gewährt.
Werte Angeb. Anb. j.
richt. an Frau Gude-
becker, W. Wpoda,
Burgdorf, Wei. Halle.

Glütze
über älter. Mädchen,
welches loden kann
und Hausarbeit über-
nimmt. Bitte die
Witze. Frau Justitz
Gesand. Köthen, Anh.,
Wallstraße 22.

**Ein
älter. Mädchen**
für Haus- und Reib-
arbeit, monat. 40 M.
Zohn, in gute Wirtsch.
gefucht. Suchenb. Nr. 6.

**14-jähriges
Mädchen**
sucht sich. Müller,
Mühle-Mühle,
Kreuz Wehrensfeld,
Kreuz Wehrensfeld.

**Ordnentliches
Mädchen**
für Gemütsarbeit und
Landwirtschafthilf
Sucht Mar. Wittenbecker,
Reibeburg,
Kronenbör. Str. 11.

**Sauberes christliches
Mädchen**
nicht weniger als 16
Jahre, zum 1. April
gerüstet. Suchenb. Nr. 6.
Wpoda, Wpoda,
Kreuz Wehrensfeld, Wehrensfeld.

**Gefucht in groß.
älteres
Mädchen**
über einfache Glütze
mit langjährigem
Sehen. Um Boden
und häuslichen Ver-
ehen. Stubenmädchen
vorhanden.

**Suche f. sofort oder
15. April ein junges
Mädchen als
Wirtschafthilf.**
das sich im Kochen u.
in der Wirtschafthilf
vertraut ist ca. 200
Morgen groß. Fam.
einricht. u. Tafelbe-
reit werden gewährt.
Werte Angeb. Anb. j.
richt. an Frau Gude-
becker, W. Wpoda,
Burgdorf, Wei. Halle.

**Suche f. sofort oder
15. April ein junges
Mädchen als
Wirtschafthilf.**
das sich im Kochen u.
in der Wirtschafthilf
vertraut ist ca. 200
Morgen groß. Fam.
einricht. u. Tafelbe-
reit werden gewährt.
Werte Angeb. Anb. j.
richt. an Frau Gude-
becker, W. Wpoda,
Burgdorf, Wei. Halle.

Haismädchen
nicht unter 15 Jahre,
Frau Eise Reiner,
Witze Grütze, Hof
Schleib.

**Kindliches
Haismädchen**
in Landbesitzerhaus,
gefucht. Bewerbung
unter G. 15891 an die
Witze. Zeitung.

**Suche zum 1. April
junges, besseres
Haismädchen**
mit Mäderschein 2
Lff. mögl. m. Bild
erhöhen.
Wella Sammenam,
Wohlstr. Zur Patme,
Cherburg, Wtm.

Dienstmädchen
gefucht. Oberber-
Nr. 30.

**Einstele j. 15. April
2 Kochknechte**
zur Verfertigung der
feinen Speisekarte,
Schlagge mon. 30 M.
Gehalt od. Landwirtsch.
sücht. bevorzucht.

**14-jähriges
Mädchen**
nicht weniger als 16
Jahre, zum 1. April
gerüstet. Suchenb. Nr. 6.
Wpoda, Wpoda,
Kreuz Wehrensfeld, Wehrensfeld.

**Suche f. sofort oder
15. April ein junges
Mädchen als
Wirtschafthilf.**
das sich im Kochen u.
in der Wirtschafthilf
vertraut ist ca. 200
Morgen groß. Fam.
einricht. u. Tafelbe-
reit werden gewährt.
Werte Angeb. Anb. j.
richt. an Frau Gude-
becker, W. Wpoda,
Burgdorf, Wei. Halle.

**Suche f. sofort oder
15. April ein junges
Mädchen als
Wirtschafthilf.**
das sich im Kochen u.
in der Wirtschafthilf
vertraut ist ca. 200
Morgen groß. Fam.
einricht. u. Tafelbe-
reit werden gewährt.
Werte Angeb. Anb. j.
richt. an Frau Gude-
becker, W. Wpoda,
Burgdorf, Wei. Halle.

Stellengesuche
Diplomandir., Tier-
ärztin, Tierarzt, sucht
Befugnis als
Tierzucht-
Beamtin
auf Gut oder als
Hilfskraft. bei Ge-
neignetheit.
Wohrstr. 11, Wpoda
(Zeunus).

**Zuberflüger
Chauffeur**
mit Mäderschein 2
und 3b, 21 Jahre,
bester Längere Zeit
Straßburgerstr. 11, Em-
marius geboren, sucht
sofort od. später
zu Ernst Radmich,
Cherburg a. d. Zeunus
Gehalt zum 20ten.

**Suche Stelle als
Wirtschafthilf**
i. Frauenloft. Haus-
halt. Wtm. 28 Jahre,
bessere Gehalt nicht
ausgeschlossen. An-
gaben G. 1848 an die
Exp. d. Stg. erb.

**Suche Stellung, wo
sich unter Leitung
der Hausfrau in al-
lgelegenheiten des Haus-
haltes verhalten kann.
Fam. Anstalt,
und Lehrgänge er-
wünscht. Werte Exp.
Nr. 6. 147 an die
Exp. d. Stg. erb.**

**Suche f. m. Zofier,
die Dienr die Küche
verrichten hat,
Werte Angeb. Anb. j.
richt. an Frau Gude-
becker, W. Wpoda,
Burgdorf, Wei. Halle.**

**Suche f. m. Zofier,
die Dienr die Küche
verrichten hat,
Werte Angeb. Anb. j.
richt. an Frau Gude-
becker, W. Wpoda,
Burgdorf, Wei. Halle.**

**Suche f. m. Zofier,
die Dienr die Küche
verrichten hat,
Werte Angeb. Anb. j.
richt. an Frau Gude-
becker, W. Wpoda,
Burgdorf, Wei. Halle.**

**Suche f. m. Zofier,
die Dienr die Küche
verrichten hat,
Werte Angeb. Anb. j.
richt. an Frau Gude-
becker, W. Wpoda,
Burgdorf, Wei. Halle.**

**Monteur, 40 Jahre,
suche
Bekanntheit**
Wachsen oder Blime
mit Rind nicht aus-
geschloffen, lernzu-
wachen, jedoch baldig.
Gesert im Alter von
30 bis 35 Jahren.
Dienste ungeschloffen
Angebote un. G. 1480
an die Exp. d. Stg.
erbeten.

**10000 M.
auf 1. Doppelhof für
schönes Verleibung
Grundstück gefucht.
Off. un. G. 1848 an
die Exp. d. Stg. erb**

2 Kollonen
in gutem Zustand,
Tragkraft 25 und
50 Zentn. m. Bauein-
schichten, zu verkaufen.
Wpoda, Wpoda,
Kreuz Wehrensfeld,
Wehrensfeld.

**10000 M.
auf 1. Doppelhof für
schönes Verleibung
Grundstück gefucht.
Off. un. G. 1848 an
die Exp. d. Stg. erb**

**10000 M.
auf 1. Doppelhof für
schönes Verleibung
Grundstück gefucht.
Off. un. G. 1848 an
die Exp. d. Stg. erb**

**10000 M.
auf 1. Doppelhof für
schönes Verleibung
Grundstück gefucht.
Off. un. G. 1848 an
die Exp. d. Stg. erb**

**10000 M.
auf 1. Doppelhof für
schönes Verleibung
Grundstück gefucht.
Off. un. G. 1848 an
die Exp. d. Stg. erb**

**10000 M.
auf 1. Doppelhof für
schönes Verleibung
Grundstück gefucht.
Off. un. G. 1848 an
die Exp. d. Stg. erb**

**Jungen
Jagdhund**
1/2 Jahr, gute Ar-
bamm, verkauft für
Beber, Oberwehrens-
feld.

**10000 M.
auf 1. Doppelhof für
schönes Verleibung
Grundstück gefucht.
Off. un. G. 1848 an
die Exp. d. Stg. erb**

**10000 M.
auf 1. Doppelhof für
schönes Verleibung
Grundstück gefucht.
Off. un. G. 1848 an
die Exp. d. Stg. erb**

**10000 M.
auf 1. Doppelhof für
schönes Verleibung
Grundstück gefucht.
Off. un. G. 1848 an
die Exp. d. Stg. erb**

**10000 M.
auf 1. Doppelhof für
schönes Verleibung
Grundstück gefucht.
Off. un. G. 1848 an
die Exp. d. Stg. erb**

**10000 M.
auf 1. Doppelhof für
schönes Verleibung
Grundstück gefucht.
Off. un. G. 1848 an
die Exp. d. Stg. erb**

**10000 M.
auf 1. Doppelhof für
schönes Verleibung
Grundstück gefucht.
Off. un. G. 1848 an
die Exp. d. Stg. erb**

**10000 M.
auf 1. Doppelhof für
schönes Verleibung
Grundstück gefucht.
Off. un. G. 1848 an
die Exp. d. Stg. erb**

**10000 M.
auf 1. Doppelhof für
schönes Verleibung
Grundstück gefucht.
Off. un. G. 1848 an
die Exp. d. Stg. erb**

**10000 M.
auf 1. Doppelhof für
schönes Verleibung
Grundstück gefucht.
Off. un. G. 1848 an
die Exp. d. Stg. erb**

**10000 M.
auf 1. Doppelhof für
schönes Verleibung
Grundstück gefucht.
Off. un. G. 1848 an
die Exp. d. Stg. erb**

**10000 M.
auf 1. Doppelhof für
schönes Verleibung
Grundstück gefucht.
Off. un. G. 1848 an
die Exp. d. Stg. erb**

**10000 M.
auf 1. Doppelhof für
schönes Verleibung
Grundstück gefucht.
Off. un. G. 1848 an
die Exp. d. Stg. erb**

**10000 M.
auf 1. Doppelhof für
schönes Verleibung
Grundstück gefucht.
Off. un. G. 1848 an
die Exp. d. Stg. erb**

**10000 M.
auf 1. Doppelhof für
schönes Verleibung
Grundstück gefucht.
Off. un. G. 1848 an
die Exp. d. Stg. erb**

**10000 M.
auf 1. Doppelhof für
schönes Verleibung
Grundstück gefucht.
Off. un. G. 1848 an
die Exp. d. Stg. erb**

Mietgesuche
Zu guter Wohnge-
bung
7- bis 9-Zimmerwohnung
in Gasse ober Elm zu mieten erst. auch zu
laufen gefucht. unter J. 28708 an
die Exp. d. Stg.

**10000 M.
auf 1. Doppelhof für
schönes Verleibung
Grundstück gefucht.
Off. un. G. 1848 an
die Exp. d. Stg. erb**

**10000 M.
auf 1. Doppelhof für
schönes Verleibung
Grundstück gefucht.
Off. un. G. 1848 an
die Exp. d. Stg. erb**

**10000 M.
auf 1. Doppelhof für
schönes Verleibung
Grundstück gefucht.
Off. un. G. 1848 an
die Exp. d. Stg. erb**

**10000 M.
auf 1. Doppelhof für
schönes Verleibung
Grundstück gefucht.
Off. un. G. 1848 an
die Exp. d. Stg. erb**

**10000 M.
auf 1. Doppelhof für
schönes Verleibung
Grundstück gefucht.
Off. un. G. 1848 an
die Exp. d. Stg. erb**

**10000 M.
auf 1. Doppelhof für
schönes Verleibung
Grundstück gefucht.
Off. un. G. 1848 an
die Exp. d. Stg. erb**

**10000 M.
auf 1. Doppelhof für
schönes Verleibung
Grundstück gefucht.
Off. un. G. 1848 an
die Exp. d. Stg. erb**

Wir haben der breiten Öffentlichkeit
kürzlich bekannt gemacht, daß für unsere 5-Pfg.-
Zigarette „Bulgaria Krone“ solch hochwertige Edel-
tabake Verwendung finden, aus denen normaler-
weise 8-Pfg.-Zigaretten hergestellt werden kön-
nen. Sie brauchen deshalb als denkender Raucher
Ihr Geld nicht auf die Straße zu werfen, denn Sie
haben tatsächlich für nur 5 Pfennige in unserer



BULGARIA

KRONE

den Genuss einer 8-Pfg. Zigarette

Die Verdreizehnfachung unseres Umsatzes in einem Zeit-
raum von zweieinhalb Jahren ist der beste Beweis dafür,
daß der Raucher die Qualität unserer Zigarette „Bulgaria
Krone“ erkannt hat und sie zu schätzen weiß.

BULGARIA ZIGARETTEN-FABRIK DRESDEN



Ostereier

groß, frisch und wohlschmeckend
Altmärker Stempeler
von ganz besonderer Güte

Eierfarben umsonst

Glockenbutter
die Beste, 1/2 Pfund-Stck. 105 Pf.

Molkereibutter
1/2 Pfund-Stck. 95 Pf.

Butterhandlung Zu den drei Glocken
Merseburg Neu-Rössen

Unsere Geschäftsräume bleiben
am Sonnabend, dem
30. März geschlossen

Merseburger Rechtsanwälte und Notare

Sprechapparat
alle lährnd. Marken
Lüders & Olberg
Halle a. S.,
Leipziger Str. 63.

Dr. Zinssern
Rheumatismus-Fee ist
für sich und 20 Jahre
wirklich bewährt. Über
1000 Anerkennungen.
Preis 1,10 u. 1,50
Inhalt eines Apparat.
Dr. Zinssern & Co.,
Leipzig 799

ADCA			
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig			
Bilanz per 31. Dezember 1928			
Aktiva	R#	Passiva	R#
Kasse u. Guthaben bei Notenbanken	17.584.725,04	Aktienkapital	40.000.000,—
Schecks, Wechsel u. unv. Schatzvsn.	80.417.536,07	Reserven	11.000.000,—
Notenguth. bei Banken u. Bankfirm.	40.411.168,15	Kreditoren	363.875.922,69
Reports und Lombards	7.536.016,36	Akzteile	22.784.174,00
Vorschüsse auf Waren	67.744.209,19	Aval- u. Bürgschaftsverpflichtungen	16.709.371,71
Eigene Wertpapiere	15.361.537,90	Aktivedividende, noch nicht erhob.	31.263,60
Konsortialbeteiligungen	6.076.945,57	Réingewinn	4.328.089,16
Dauernde Beteiligungen bei Banken	5.274.617,80		
Debitoren in laufender Rechnung	184.863.496,02		
Aval- und Bürgschafts-Debitoren:			
R#	16.769.371,71		
Bankgebäude	15.693.000,—		
Sonstige Immobilien	494.125,—		
Mobiliar	100,—		
	442.018.607,50		442.018.607,50
Gewinn- und Verlust-Rechnung per 31. Dezember 1928			
Soll	R#	Haben	R#
Sinsen und sonstige Abgaben	2.125.225,09	Vortrag am 1. 1. 1927	54.078,40
Wohlfahrtsbeitr., Beamtenbind.	1.189.232,21	Zinsen, Wechsel und Devisen	11.004.943,80
Leih- und Handlungskosten	14.506.159,70	Provisionen	10.025.296,14
Réingewinn des 73. Rechnungsjahres	4.328.089,16	Dauernde Beteiligungen	483.732,25
		Effekten- und Konsortialgeschäfte	749.849,39
	22.237.710,16		22.237.710,16

Vom 28. März d. J. ab gelangen die Gewinnanteilscheine Nr. 11 unserer Aktien mit 10% = 2 — RM. zu den Aktien über je 20 — RM. 10 — " " " " " 100 — " " " " " 1000 — " " " " " abzüglich 10 % Kapitalertragssteuer zur Einlösung bei uns in Leipzig oder bei einer unserer Niederlassungen.
Leipzig, den 27. März 1929.

ALLGEMEINE DEUTSCHE CREDIT-ANSTALT

Bettfedern
reinigt täglich
Otto Franke
Burgstraße 13 Ruf 472
Kohlenziele Abholung

Arzt
vom Sonntagsdienst
(sicht ihr Angehörige der Allgem. Ortskrankenkasse Merseburg).
Karfreitag, d. 29. März Herr Dr. Bötcher
Roßmarkt 13. Tel. 478.
Ostersonntag, d. 31. 3. Herr Dr. Ehrhardt,
Halleische Str. 9. Tel. 480.
Ostermontag, d. 1. 4. Herr Dr. Wolf
Halleische Str. 14. Tel. 217.

Nagenfelle
gegen
Rheumatismus
u. Erkältungen
Gotthardt-Drogerie
Herrn Emanuel

Hauslämperverkauf
Ab Ostermontag, den
30. März werden Haus-
lämper verkauft.
Bittergut Friedsdorf

Giderfeife 20%
3 Btl. — Mk. 6,80 hands
Dampfkesselabrik
Rendsburg

Ziehungs 25. - 27. April

Rote Kreuz-Geld-Lotterie
10000 Gewinn u. 1 Präm. RM

200000

100000

75000

25000

10000

Los z. 3,30 RM
Porto und Liste 40 Pfg.

3 Lose wert. abh. 10 RM

Deutsch. Lotterien-
Emissionen-Gesellschaft
Berl. W. O. Lützowstr. 4
Postfach 2000 Berlin 19370

Umtl. Bekanntmachungen für den Stadt- u. Landkresi Merseburg.

Vergebung von Arbeiten an den Häusern am Birkenweg.

1. Anstreicherarbeiten.
2. Umbauarbeiten von Fensterrahmen u. Spalter.
Angebotsordrücke können im Stadtbauamt, Zimmer 32, während der Dienststunden gegen Erstattung von je 0,50 R. # abgeholt werden.
Die Angebote, für deren Ausfüllung nicht vorgelieft wird, sind verschlossen mit entprechender Aufschrift versehen, bis
Freitag, den 5. April 1929, vorm. 10 Uhr, beim Stadtbauamt, Zimmer 32, einzureichen.
Verspätet eingereichte oder ungenügend ausgefüllte Angebote bleiben unberücksichtigt. Die Auswahl unter den Bewerbungen oder die Abweisung aller Angebote behält sich der Magistrat ausdrücklich vor.
Merseburg, den 27. März 1929.
VII. 1481/28. **Der Magistrat.**

Die Erds-, Pflaster- und Kanalisationsarbeiten für den Ausbau der Lobitzer Straße zwischen Gartenstraße u. Lippweg, sowie Ausbau des Bierkneppens auf dem ehem. Exerzierplatz, sollen in mehreren Losen vergeben werden.
Die Angebotsordrücke können im Stadtbauamt, Rathaus, Zimmer 32, während der Dienststunden gegen Erstattung von 1. - R. # bzw. 0,50 R. # für die einzelnen Lose abgeholt werden.
Bewerbungen über die Ausführung der Gesamtarbeiten sind ebenfalls einzulegen.
Die Angebote, für deren Ausfüllung nicht vorgelieft wird, sind verschlossen mit entprechender Aufschrift versehen, bis
Sonnabend, den 6. April 1929, vorm. 10 Uhr, beim Stadtbauamt, Zimmer 32, einzureichen.
Verspätet eingegangene oder ungenügend ausgefüllte Angebote bleiben unberücksichtigt.
Die Auswahl unter den einzelnen Bewerbungen oder die Abweisung sämtl. Angebote bleibt ausdrücklich vorbehalten.
Merseburg, den 26. März 1929.
VII. 1477/28. **Der Magistrat.**

Eintreibung von Rechnungen für Lieferungen und Arbeiten für die Stadtbauverwaltung.
Am 31. März d. Js. wird das Rechnungsjahr 1928 abgeschlossen. In alle Firmen und Geschäftsinhaber, die für die Stadtbauverwaltung Lieferungen oder Arbeiten ausgeführt haben, ersucht die Bauverwaltung, die Rechnungen für die zurückliegende Zeit sofort und die Rechnungen für Lieferungen oder Arbeiten im März d. Js. bis spätestens 15. April d. Js. an den Magistrat einzureichen.
Merseburg, den 28. März 1929. **Der Magistrat.**

Ausgabe von Polizeiverordnungen.

Bei den vorgenannten Revisionen der Fleischer-, Kolonialwarengeschäfte und Restaurationsbetriebe mit Wurstständen uhn. ist wiederholt festgestellt worden, daß die Polizeiverordnungen des Herrn Regierungspräsidenten vom 30. April 1910 betr. das gewerbmäßige Schlachten und den gewerbmäßigen Verkauf von Fleisch- und Fleischwaren, und vom 22. Juni 1926 über den gewerbmäßigen und handelsverleihr mit Lebensmitteln (Nahrungsmitteln und Genussmitteln) nicht an festbarer Stelle ausgedrängt waren und teilweise gänzlich fehlten.
Wir weisen auf die in den Polizeiverordnungen enthaltenen Bestimmungen hin, wonach in Verkauf- und Verteilungsräumen von Nahrungsmitteln und Genussmitteln je ein Abdruck der beiden Polizeiverordnungen an sichtbarer Stelle auszuhängen ist.
Bei späteren Zusammenhängungen müssen mir Befragungen mitteilen lassen.
Abdrücke der Polizeiverordnungen sind im Polizeigeschäftszimmer — Rathaus am Markt — erhältlich und werden dort zum Selbstkostenpreis abgegeben.
Merseburg, den 27. März 1929.
P. I. 2965/28. **Die Stadt- u. Landkresverwaltung.**

Städtisches Kleinpflaster.
Von den für Verpachtung an Kleinpflaster vorgezeichneten städtischen Feldgrundstücken an der städtischen Kiesgrube am Exerzierplatz und an der Gasanstalt sind noch eine Anzahl Parzellen pachtfrei.
Bewerber wollen ihren Bedarf bis zum 10. April 1929 auf Zimmer Nr. 16 des Rathauses am Markt anmelden.
Merseburg, den 28. März 1929. **Der Magistrat.**

Versteigerung von Abfallungsbeiträgen für 1928.
Der Versteigerung der beitragspflichtigen Eigentümer von Pferden, Eßeln, Manufaktur- und Maultieren sowie Rindvieh und Schafen liegt in der Zeit vom 30. März bis einschl. 12. April 1929 im Rathaus am Markt, 1. Treppc, Zimmer Nr. 21, während der Dienststunden zur Einsicht aus.
Bewerbungsanträge können während dieser Zeit dort gestellt werden.
Merseburg, den 26. März 1929. **Der Magistrat.**

Die Kanalisationsgebühren für das Rechnungsjahr 1929 beträgt für je 1000 WM. Wert eines Grundstücks monatlich 12 1/2 RM. #.
Merseburg, den 28. März 1929. **Der Magistrat.**

Stadtsamt.

Öffnet: am Freitag (Karfreitag), den 29. März 1929 und am Montag (2. Osterfesttag), den 1. April 1929 von 11—12 Uhr zur Annahme von Ersterbellen.
Merseburg, den 26. März 1929. **Der Stadtschreiber.**

Betrifft: Angebot eines Sparbuches.
Das Sparbuch Nr. 31613 der unterzeichneten Kasse mit einem Aufwertungsbeitrag von 497,90 WM. ist als verloren angemeldet. Etwas Rechte dritter Personen an diesem Buche sind innerhalb 4 Wochen bei uns anzugeben, andernfalls das Sparbuch gemäß § 20 Abs. 3 unserer Satzung für kraftlos erklärt wird.
Merseburg, den 18. März 1929. **Der Vorstand der Stadtsparkasse zu Merseburg.**

Aus Nachbarkreisen

Zur Entgegennahme von Ersterbellenangelegen ist das Stadtsamt Keuna am Karfreitag 29. März, und am Ostermontag, 1. April 1929 von 11 bis 12 Uhr vormittags geöffnet.
Stadtsamt Keuna.

Impfung der Schweine gegen Rotlauf.
Da sich erfahrungsgemäß die Rotlaufkrankheiten der Schweine in der wärmeren Jahreszeit zu häufen pflegen, sollen auch im laufenden Jahre

Massenimpfungen gegen Rotlauf stattfinden.
Schweinebesitzer, die ihre Schweinebestände gegen Rotlauf impfen lassen wollen, haben 16 bis zum 10. April d. Js. während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Einwohnerebene, zu melden.
Der Preis für die Impfungen ist für jedes Schwein auf 2 WM. festgesetzt. Die zweite Impfung (Kulturimpfung), durch die der Schutz auf 1 Jahr verlängert wird, kostet 4 WM. pro Tier.
Die Preise gelten nur bis 15. Juni. Verspätet beantragten Impfungen kommen Besuchs- und Wegegebühren hinzu.
Mägeln, den 25. März 1929.

Die Polizeiverwaltung.
Vom 1. April bis 30. September ist der Verkauf von frischem Gemüse, frischem Obst, frischem Fleisch und frischen und geräuchernden Fischen (auch Krabben) an Sonn- und Festtagen von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr vormittags gestattet.

stattet. Am zweiten Oster- und zweiten Pfingstfesttag ist dieser Handel jedoch verboten.
Mägeln, den 26. März 1929. **Die Polizeiverwaltung.**

Der Karfreitag gilt als Feiertag. Für ihn gelten die Vorschriften über die äußere Beflaggung der Zinsen- und Feiertage. Es ist daher auch das Baden an diesem Tage verboten. Aufarbeiten aller Art, auch Wurstausfüllungen sind ebenfalls unzulässig. Zusammenhängungen werden zufolge Umweitung der Aufsichtsbefugnisse strafrechtlich verfolgt.
Mägeln, den 26. März 1929. **Die Polizeiverwaltung.**

Dienstfischung.
Am Sonnabend, den 30. März 1929, bleiben unsere Geschäftsräume geschlossen.
Mägeln, den 26. März 1929. **Stadtsparkasse.**

Erhöhung der Grundgebühren des Gietzschlitzwerts Mägeln u. Ums. G. m. b. H.
Wir haben uns veranlaßt gesehen, die Grundgebühren um 15 % zu erhöhen. Die Erhöhung ist bedingt durch die teure der Festsetzung der Grundgebühren im Jahre 1927 erfolgten Erhöhungen aller Preise für Materialien und durch die Erhöhung der Frachten, Löhne und Gehälter. Die Erhöhung der Grundgebühren tritt mit Wirkung vom 1. April 1929 in Kraft.
Mägeln, den 26. März 1929.

Gietzschlitzwert Mägeln u. Ums. G. m. b. H.
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Durch Erlass vom 22. Februar 1929, N. W. d. Reg. zu Merseburg St. 9 Nr. 45, sind infolge Auflösung der Gietzschlitzwert mit Wirkung vom 1. April 1929 die bisher zum beiderseitigen Besitz gehörigen Gietzschlitz-Epplingen und Äpfel dem Stadtsamtsbesitz der Stadt Mägeln zugeteilt worden. Geburten, Erbverfälle und Verfügungen sind vom 1. April d. Js. beim Stadtsamt in Mägeln anzumelden.
Gietzschlitzwert gebe ich bekannt, daß das Stadtsamt St. Mägeln St. 11c. die bisher zum beiderseitigen Besitz gehörigen Gietzschlitz-Epplingen und Äpfel dem Stadtsamtsbesitz der Stadt Mägeln zugeteilt worden. Geburten, Erbverfälle und Verfügungen sind vom 1. April d. Js. beim Stadtsamt in Mägeln anzumelden.
St. Mägeln-St. Mägeln, den 26. März 1929. **Der Stadtschreiber.**

Neues vom Tage

Die Berliner Baufräuer in Südamerika

Während die Untersuchungen gegen die Brüder Sch, die der Eifersucht an dem großen Treibereinsatz in der Disantogeländehütte am Wittenbergplatz verdächtig sind, weitergeht, hat die Berliner Kriminalpolizei neuerdings eine andere Spur aufgefunden, nach der die Täter bereits in Südamerika sein sollen. Ein der Polizei als Wahlführer bekannter Mann, der neuerdings verhaftet worden ist, hat ausgesetzt, daß er für vier Jahre, zwei Polen, einen Russen und einen Deutschen Wäse nach Südamerika geschickt habe. Die näheren Umstände, die er gemacht hat, die Veronalbestimmung und der Zeitpunkt lassen die Möglichkeit zu, daß man es hier mit den Treibereisern zu tun hat. Die Berliner Polizei steht bereits mit den südamerikanischen Behörden in Verbindung.

„Raubüberfall“ Treibersdorf ist fingiert.

Der seltsame Vorgang im Berliner Hotel „Excelsior“, wo der durch seinen Erbschaftsprozess bekanntgewordene Treibersdorf als Opfer eines angeblichen Raubüberfalles getötet und gefesselt aufgefunden wurde, konnte bisher noch nicht aufgeklärt werden. Es läßt sich aber nicht verstehen, daß der dringende Verdacht besteht, daß es sich hier um einen „gemachten“ Überfall handelt, vielmehr um die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf den nun schon fast Jahren schwebenden Prozeß um die Erbschaft des Kammerdieners Friedrichs des Großen, Treibersdorf, zu lenken.

So geheimnisvoll, wie diese Angelegenheit, ist auch die genaue Erbchaft. Der Nachkomme des Kammerdieners Friedrichs des Großen will vor einigen Jahren in der Spitze des Reichturns eines märkischen Dorfes dort verborgene Dokumente eines der fredericianischen Zeit gefunden haben, aus denen hervorgeht, daß die Rechte Treibersdorfs um ihr großes, aus Barvermögen und Grundbesitz bestehendes Erbe durch dunkle Machenschaften gebracht worden seien.

Der Flirt am Fenster.

Ein Flirt vom Fenster aus folgte der 16-jährigen schönen Minna Capovlupp in Neapel das Leben. Durch diesen Fensterflirt wurde ein Roman beendet. Das junge Mädchen Minna, die Tochter in Amerika lebender italienischer Bauern, wurde ins Kloster der Schwestern vom Heiligen Herzen Jesu nach Neapel geschickt, um sich hier auf Musikstudien vorzubereiten. Auf der Straße gegenüber dem Kloster, gegenüber dem Kloster, benutzte ein junger Künstler eine Mietwohnung im dritten Stock. Die beiden jungen Leute tauchten ästhetische Worte und feurige Blicke vom Fenster aus. Doch während eines Abends hinaus mit dem jungen Maler lernte sich Minna zu weit aus dem Fenster, verlor das Gleichgewicht und fiel auf die Straße hinaus. Sie wurde ins Krankenhaus gebracht, wo sie nicht darauf starb.

Das Wilderer-Gewerbe blüht.

Das Ueberhandnehmen groß angelegter, regelrecht organisierter Wildererzünfte in der Gegend von Rom veranlaßt die zuständigen Behörden, den Jagdschutz in Mäntel zu beauftragen, eine umfassende Aktion zur Bekämpfung dieser unerträglich gewordenen Zustände durchzuführen. 66 Beamte der Königl. Polizei führen gleichzeitig Hausdurchsuchungen durch. Über 100 der Wilderer verdächtige Personen wurden festgenommen und mit Aufträgen dem Polizeikommissar in Velletri und Tivoli bei Grevenbrunn zugewiesen. Beschlagnahmt wurde ein ganzes Arsenal von Feuerwaffen, Karabinern, Armespizillen, Schlingen, Ketten und Sprenstoff. Im Verlauf der Vernehmungen legten 50 Personen ein volles Geständnis ab.

Drei Seelen verbrannten im Mannschafraum.

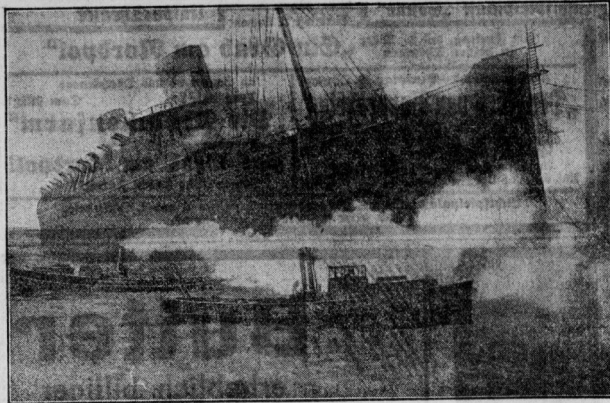
Gestern nacht gegen 2 Uhr entzünd im Mannschafraum des 400. Lonnens großen, im Hafen von Hovens (Dänemark) vor Anker liegenden schwedischen Dampfers „Etna“ Feuer. Von den 14 Mann der Besatzung gelang es nur 11, die steile Treppe hinaufzukommen. Die übrigen drei wurden von den Feuerherzten, als es diesen noch etwa zweifelhafte Rämpfe mit den Flammen gelang, des Feuers Herr zu werden, im Mannschafraum als Leich verbrannt zu werden. Sämtliche Verbrannten sind Schweden. Ein Heizer hat schwere Verbrennungen erlitten und liegt im höchsten Krankenstadium in bedenklichem Zustande darnieder.

Kaufleute in Käfigen.

Aus Weying (Südchina) wird berichtet: Der Verlust, das Strafmittel der bölgern Käfige in Weying einzuführen, ist von den Militärbehörden entschieden unterdrückt worden. Diese Käfige dienen in Südchina zur Verhaftung von Kaufleuten, die japanische Waren verkaufen, hatten bei verschiedenen Anlässen in Süd- und Mittelchina eine bedeutende Rolle gespielt, und waren von Spanakern im Norden für denselben Dienst bestimmt. Die antijapanischen Verhete der einzelnen Städte ließen solche Käfige bauen und sperrten die Verkäufer japanischer Waren in sie ein. Dann wurden die Käfige auf einem erhöhten Punkt der Straße aufgestellt, wo die Kaufleute mehrere Tage hindurch von der Menge verpöbelt wurden. Aber die Militärbehörden gaben eine Verordnung heraus, daß die Käfigen nicht mehr aufzustellen dürfen. Und sie wurden dann tatsächlich abgeblasen.

Nach dem Brand auf „Europa“.

Der Schaden beträgt 25 Millionen / In 5 Monaten fahrtbereit



Der letzte Zug der Feuerwehr, der noch als Brandwache auf dem Dampfer „Europa“ lag, ist von dem Wertiglande abgerückt. Das Feuer ist völlig abgelöscht. Das Schiff liegt noch unter Beobachtung der Werftfeuerwehr. Eingehende Feststellungen durch Ingenieure der Werft und der Reederei haben gezeigt, daß die Feuerherden erdfeinereise hoch wesentlich geringeren Umfang haben, als ursprünglich angenommen werden mußte.

Außer den Kessel- und Maschinenanlagen und dem gesamten Sinterstuhl mit allen Einrichtungen sind auch das Unterdeck und die unteren Decks fast in der ganzen Länge sowie das Vordeck vom Feuer verhehrt geblieben. Mit den Aufstimmungsarbeiten ist unverzüglich begonnen worden.

Es sieht nicht aus in dem gemauerten Schiffskörper. Die Deckfläche hat sich unter der Hitze verzogen und gewölbt. Bodenplatten haben sich gelöst und zagen hervor.

Ueber die Entstehung des Brandes breitet sich noch heute ein unüberwindliches Dunkel. Ob es bei der Eigenart der Brandstätte überhaupt möglich sein wird, die Ursache des Feuers zu ermitteln, steht dahin. Es ist möglich, daß es sich um einen

Ausbruch in der elektrischen Leitung handelt. Verschiedenartig ist allerdings, daß das Feuer an verschiedenen Stellen gleichzeitig auf-

gebrannt sein soll und daß, als der erste Zug der Feuerwehr eintraf, schon helle Flammen aus dem Deck emporstiegen. Wenn die viele frische Farbe und die Sauberkeit dem Feuer auch gute Nahrung boten, so bleibt es dennoch merkwürdig, daß der Brand mit so großer Schnelligkeit sich ausbreitete. Durch die bei der Bekämpfung des Feuers angewandten Wasserstrahlen hat sich der Liegung des Schiffes so verzögert, daß es nunmehr auf Grund liegt.

Ein Rettergeheiß für das Schiff besteht nicht mehr. Der Schaden, der bei einer Wiederherstellung des Schiffes von der Versicherungsgesellschaft der Werft zu zahlen wäre, wird auf 25 bis 30 Millionen Mark geschätzt.

Erst in den nächsten Tagen wird auf Grund der heute beginnenden gründlichen Untersuchung des Schiffes durch Vertreter der Reederei und der Werft eine Feststellung darüber möglich sein, wann die „Europa“ repariert und fahrtbereit gemacht werden kann. Daß Aufhänger und Vorland des Norddeutschen Lloyd den beschleunigten Wiederaufbau des Dampfers beschleunigen werden, steht außerhalb jeden Zweifels. Man vermutet, daß bereits in der nächsten Woche mit den Wiederaufbauarbeiten begonnen werden wird und daß diese Arbeiten vier bis fünf Monate in Anspruch nehmen.

Das Geständnis vor der Polizei.

Blumen, Zigaretten und Wein im Vernehmungszimmer.

Die Vernehmung des Mörders des Grafen Christian v. Stolberg, fand nicht in der engen Untersuchungszelle oder im nächtlichen Verhörszimmer statt, sondern im hellen, freundlichen Zimmer des Gerichtspräsidenten. Durch Blumensträußchen, mit dem der Mann auf ausdrücklichen Wunsch der Berliner Beamten versehen war, sollte ihm noch vollends das genommen werden, was vielleicht noch an seinen Amtscharakter erinnern konnte. Auf dem Tisch lagen neben einer Flasche Wein Zigaretten. Alle diese Nuancen waren auf ihre

psychologische Wirkung

hin eingeschätzt, und zwar richtig eingeschätzt. Graf Christian wurde zunächst geblieben, von sich aus die Ereignisse ausführlich zu schildern, was er auch ziemlich flüchtig tat. Er blieb bei der bekannten Darstellung, bestritt, den Schuß überhaupt gefeuert zu haben und sprach wieder von dem geheimnisvollen Zusammenstoß auf dem Fluß zwischen dem Arbeitszimmer des Vaters und den Toilettenräumen. Den Beamten fielen nicht einige Ungeheuerheiten beim Verhör mit dem auf, was bisher von dem Grafen vor dem Untersuchungsrichter ausgesagt worden war; aber es handelte sich nur um unerhebliche Dinge. Jedenfalls hatten ihn die Beamten ohne den der Mann auf ausdrücklichen Wunsch der Berliner Beamten versehen war, sollte ihm noch vollends das genommen werden, was vielleicht noch an seinen Amtscharakter erinnern konnte. Auf dem Tisch lagen neben einer Flasche Wein Zigaretten. Alle diese Nuancen waren auf ihre

hin eingeschätzt, und zwar richtig eingeschätzt. Graf Christian wurde zunächst geblieben, von sich aus die Ereignisse ausführlich zu schildern, was er auch ziemlich flüchtig tat. Er blieb bei der bekannten Darstellung, bestritt, den Schuß überhaupt gefeuert zu haben und sprach wieder von dem geheimnisvollen Zusammenstoß auf dem Fluß zwischen dem Arbeitszimmer des Vaters und den Toilettenräumen. Den Beamten fielen nicht einige Ungeheuerheiten beim Verhör mit dem auf, was bisher von dem Grafen vor dem Untersuchungsrichter ausgesagt worden war; aber es handelte sich nur um unerhebliche Dinge. Jedenfalls hatten ihn die Beamten ohne den der Mann auf ausdrücklichen Wunsch der Berliner Beamten versehen war, sollte ihm noch vollends das genommen werden, was vielleicht noch an seinen Amtscharakter erinnern konnte. Auf dem Tisch lagen neben einer Flasche Wein Zigaretten. Alle diese Nuancen waren auf ihre

hin eingeschätzt, und zwar richtig eingeschätzt. Graf Christian wurde zunächst geblieben, von sich aus die Ereignisse ausführlich zu schildern, was er auch ziemlich flüchtig tat. Er blieb bei der bekannten Darstellung, bestritt, den Schuß überhaupt gefeuert zu haben und sprach wieder von dem geheimnisvollen Zusammenstoß auf dem Fluß zwischen dem Arbeitszimmer des Vaters und den Toilettenräumen. Den Beamten fielen nicht einige Ungeheuerheiten beim Verhör mit dem auf, was bisher von dem Grafen vor dem Untersuchungsrichter ausgesagt worden war; aber es handelte sich nur um unerhebliche Dinge. Jedenfalls hatten ihn die Beamten ohne den der Mann auf ausdrücklichen Wunsch der Berliner Beamten versehen war, sollte ihm noch vollends das genommen werden, was vielleicht noch an seinen Amtscharakter erinnern konnte. Auf dem Tisch lagen neben einer Flasche Wein Zigaretten. Alle diese Nuancen waren auf ihre

hin eingeschätzt, und zwar richtig eingeschätzt. Graf Christian wurde zunächst geblieben, von sich aus die Ereignisse ausführlich zu schildern, was er auch ziemlich flüchtig tat. Er blieb bei der bekannten Darstellung, bestritt, den Schuß überhaupt gefeuert zu haben und sprach wieder von dem geheimnisvollen Zusammenstoß auf dem Fluß zwischen dem Arbeitszimmer des Vaters und den Toilettenräumen. Den Beamten fielen nicht einige Ungeheuerheiten beim Verhör mit dem auf, was bisher von dem Grafen vor dem Untersuchungsrichter ausgesagt worden war; aber es handelte sich nur um unerhebliche Dinge. Jedenfalls hatten ihn die Beamten ohne den der Mann auf ausdrücklichen Wunsch der Berliner Beamten versehen war, sollte ihm noch vollends das genommen werden, was vielleicht noch an seinen Amtscharakter erinnern konnte. Auf dem Tisch lagen neben einer Flasche Wein Zigaretten. Alle diese Nuancen waren auf ihre

Transportauto zu bestellen und veranlaßt, daß scheinbar eine Anzahl Volksgenossen in Abberanzungswagen

hinanz nach Jannowitz fahren sollte. Als der Beamte das Zimmer verlassen wollte, um den Auftrag zu erledigen, laute der Graf, der eine Welle Schweigen und mit sich kämpfend dagefallen hatte: „Also ja, ich habe den Schuß abgegeben. Ich will es Ihnen erzählen.“

Unvermittelt wurde er jedoch von seiner Erregung übermann und brach in Weinen aus. Die Beamten ließen ihm Zeit, sich zu beruhigen. Dann ließen sie ihn, als er die Fassung wiedergewonnen hatte, den Verlauf schildern.

Die Schwester wußte von der Tat.

Nach dem Geständnis des Grafen Christian, daß er den tödlichen Schuß auf seinen Vater abgegeben hat, steht nunmehr fest, daß er innerhalb der Familie einen Mitwisser gehabt hat. Wenn die Berliner Mordkommission den Namen der betreffenden Person vorläufig auch noch nicht preisgibt, so ist es doch ein offenes Geheimnis, daß es sich dabei um die 20jährige Schwester Antonie handelt. Graf Christian hat am Dienstag zugegeben, daß er sich einige Stunden nach der Tat anvertraut hat. Es handelt sich jetzt lediglich darum, was die Kriminalpolizei in den nächsten Stunden wird feststellen können.

Der neue Majoratsherr.

Graf Christian hat den Entschluß gefaßt, auf das Majorat zu verzichten, das seinem Bruder Theodor zufallen würde. Die Familie will jedoch von einem Verzicht nichts wissen und hat der Beamtenhaft und dem Personal mitteilen lassen, daß Christian der neue Herr sei.

Der Selbstkranke Selbstbezüglicher.

Die Selbstbezüglicher des verhafteten Siegmund ist für die Berliner Kriminalisten vollkommen erblüht. Der Verhaftete wurde heute in Hirschberg verurteilt und es ist auch nicht ein Punkt für den Nachweis seiner Aussagen, denen bereits das Geständnis des Grafen Christian gegenüber steht, erbracht. Selbstgesteht ist lediglich, daß der Verhaftete bereits früher einer Irrenanstalt zugewiesen worden war. Die Staatsanwaltschaft und der Untersuchungsrichter teilen einen Verstoßtermin im Beisein des Grafen Christian auf Schloß Jannowitz für unerlässlich, weil sie nach wie vor den Angaben der Selbstbezüglicher des Grafen Christian keinen allzu großen Wert beilegen.

Die Raucher fliegen.

Nach den Beobachtungen der Reichspolizei hat im Reichsgebiet die Zahl der Raucher zugenommen. Bei der Jagdflug wird jetzt daher in eine Hälfte der Raucher oder Wogen für Raucher und für Raucher nachgeholt, und das bei steigenden Zahlen überhöhtigen Wogen oder Wäse werden als Raucherbeichte bestimmt.

Der Berliner Westen ohne Licht.

Im Lichterstrahl des Gewitters, das den größten Teil des Berliner Westens mit Strom verlor, war gestern nachmittags im Refektorium ein Hauptstrahl einer Turbine unecht geworden. Dadurch wurde die gesamte Stromzuführung unterbrochen und teilweise auch der Betrieb der Untergrundbahn Mittelstadt-Dahlem und einiger Straßenbahnlinien stillgelegt. Die Störung konnte erst ziemlich spät behoben werden. Die Straßen des Berliner Westens lagen etwa eine Stunde lang im Dunkeln. Der Nachschubdefekt ist noch nicht beseitigt worden.

Der Prelat als Mörder.

Grobes Aufsehen erregt in Rom die Verhaftung des Prälaten Diletti, der im Verdacht steht, im Herbst des letzten Jahres seine frühere Haushälterin ermordet zu haben. Diletti ist einer der bekanntesten Geistlichen Italiens. Er bekleidet die Stellung eines Inspektors aller katholischen Schulen des Landes. Nach stellte er bei der Gründung des italienischen Staates eine hervorragende Rolle.

Falschmünzergewerk im Bergwert.

In einem verlassenen Stollen des unterirdisch betriebenen Bleibergwerkes der Bergwerksgesellschaft Phoenix in der Nähe von Freiberg wurde eine vollständig eingerichtete Falschmünzergewerk entdeckt. Die Menge von Geräten zur Herstellung von Silbermünzen sowie eine Zeitung neueren Datums, die man im Stollen fand, lassen darauf schließen, daß die Falschmünzer dort noch vor kurzem im Handwerk betrieben haben. Es sind bereits mehrere Personen verhaftet worden, bei denen erhebliche Vorräte von Silber und Blei beschlagnahmt wurden. Die Verbindungen der Falschmünzern werden reich offenbar bis nach London und St. Petersburg.

Griechenlands Metropolit wird fliegend begabten.

Der tote griechische Metropolit Neophytos wird nach der Sitte der griechischen Geistlichen fliegend



begabten. Unter Bild zeigt, wie der tote Metropolit in vollem Ornat seiner hohen Würde zu Grabe getragen wird.

13 „lebende Leichname“ in Japan.

Nach Meldungen aus Tokio sind in Shitoh 13 japanische Fischer eingetroffen, die im Dezember vorigen Jahres ausgefahren waren. Es müßten feststellen, daß sie am 11. März bereits als tot gelaufen und ihre Familien schon Obengottesdienste abgehalten hatten. Die Fischer waren an einer kleinen Insel im Pazifischen Ozean getrandet.

Wie man Porto liert.

Ein kalifornisches Genie ist der in Neuport lebende Schneidergeselle Harry Wood, denn es gelang ihm, auf eine Postkarte gewöhnlichen Ausmaßes 3200 Worte in 134 Zeilen zu schreiben. Obgleich der Herr den Text mit bloßem Auge nicht entziffern kann, sondern sich dazu einer scharfen Lupe bedienen muß, schreibt Harry, ohne sich irgendeines optischen Instruments zu bedienen.

Jetzt gibt es
Pixavon
die wundervolle goldklare Haarwachscreme für jedes Haar, auch als Shampoo
für 30 Pfennig

Or die anlässlich der Konfirmation unserer Tochter
RIEDA
 übersenden Gratulationen u. Geschenke sagen wir allen vielen Dank.
 Knapendorf, 27. März 1929.
 Richard Lachner u. Frau.

Todesfälle:

Herr Max Koch (70 J.) in Halle.
 Frau Anna Dohle (71 J.) in Halle.
 Herr Julius Gullig (24 J.) in Weisfisch.
 Frau Auguste Frauenhorst geb. Schatz (80 J.) in Bad Nauheim. (Beerbigung Sonnabend 15 1/2 Uhr.)

Gottesdienst-Anzeigen.

Karfreitag, den 29. März 1929.
 Kollekte für das Diakonissenhaus „Katharinenstift“ in Wittenberg.
Dom: 10 Uhr: Pastor Witke. Anschließend Beichte und Feier des heiligen Abendmahles; 17 Uhr: Superintendent Stamm. Anschließend Beichte und Feier des hl. Abendmahls.
Stadt: 10 Uhr: Pastor Angermann. Im Anschluss Beichte und Feier des hl. Abendmahls; 17 Uhr: Städtliche Karfreitagsandacht. Pastor Riem. Im Anschluss Beichte und Feier des hl. Abendmahls (Vesperstunde am Sonntag).
Neumarkt: 10 Uhr: Pastor Bolt. Im Anschluss Beichte und hl. Abendmahl; 17 Uhr: Pastor Bolt. Im Anschluss Beichte und hl. Abendmahl.
Böhlen: 1.30 Uhr: Pastor Bolt. Im Anschluss Beichte und hl. Abendmahl.
Merseburg: 10 Uhr: Pastor Mieske. Im Anschluss Beichte und hl. Abendmahl; 19 Uhr: Beichte und hl. Abendmahl. Pastor Krugenstein.
Neuschau: 9 Uhr: Pastor Krugenstein. Im Anschluss Beichte und heiliges Abendmahl der Konfirmanden und deren Angehörige.
Sennar: 9 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahlsfeier Kirche Oberbeuna.
Spergau: 10 Uhr: Abendmahlsgottesdienst.
Kirchdorf: 19 Uhr: Abendmahl.

Ich bin zur ärztlichen Tätigkeit bei der Betriebskrankenkasse des Ammoniakwerks Merseburg (Leunawerk) und bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse Leuna zugelassen.

Dr. Gürich

Friedrichstr. 21 Merseburg Fernruf 619
 Sprechstunden: Vorm. 8-10
 Nachm. 2-3

Verreist

auf etwa 14 Tage

Frau Dr. Hetzer
 Herr Dr. Hetzer

Bestellungen

auf Dachstühle, Taubeneister von Stroh- und Holzgerichte. Prima Ware.
 Dacheis ist ein Kistenfliegerkarussell billig zu verkaufen, 6 m hoch, 7 m Durchmesser. Plafon Dachkante, elektr. Antrieb, Ölmalerei. Volumen 8 Stunden
 Wilhelm Gaisch, Böhlen, Seblung 14.

Gebr. Fahrräder

großer Polen eingetroffen.

Fahradvertrieb W. Sanitz
 Digrube 2

Bündorf und Umgebung

Die verehelichte Einmohnerschaft von
 wird gebeten, ihre Anzeigen für das „Merseburger Tageblatt“ (Kreisblatt) bei unserer Vermittlungsstelle, Herrn

Heinz Brandt in Bündorf,

anzugeben. Die Berechnung der Anzeigen erfolgt zu Originalpreisen. Abonnements für das „Merseburger Tageblatt“ (Kreisblatt) werden von Herrn Brandt jederzeit angenommen. Frei ins Haus, durch Zustrecker zugestellt, kostet das „Merseburger Tageblatt“ (Kreisblatt) 0.50 RM. wöchentlich.

Dieses werden auch Druckaufträge aller Art zu fairen und guten Ausführungen entgegenzunehmen.

Empfehle mir einen frischen Transport hochtragende und frischmilchende

Kühe und Färjen
 zu soliden Preisen.
Richard Schmidt, Frankleben
 Fernruf Groß-Rogna 17.

Spielplatzpalast „Sonne“ Direktion A. Dechant **Union-Theater**
 Am Freitag, den 29. März in beiden Theatern **„Ein Grab am Nordpol“**
 Ab Sonnabend—Dienstag (3. Dienstag) **„Der Fürst von Bappenheim“**
 Frau Eva Dendel-Dechant singt zu Anfang des Films den Schlager: „Lind zum Schluss schau der liebe Gott an.“
 Außerdem das lustige Programm **„Das Grab am Nordpol!“**
 Auf. 5.30 u. 8 Uhr, Feiertags 3.30, 5.30 u. 8 Uhr
Spielplatzpalast „Sonne“, Jugendvorstellung: am 1. und 2. Osterfeiertag **Tom Mix in „Die Mädchenfarm“.**

Kasino Merseburg
 2. Osterfeiertag, Anfang 8 Uhr
die berühmten Leipziger Kristallpalast-Sänger
 Neues Programm. Man kann wieder Tränen lach n. Vorverkauf bei Schwig, Biarrangelsh. Obere Breitestr. 7. Preise: Sperrh. 1.50 M. Eintritt 1.— Ml.

Ratskeller Merseburg
 Joh. Otto Ruffel.
Karfreitags-Menü 2 Mk.
 Kraftbrühe Royal
 Zanderdünste in Weißwein
 oder
 Kalbsbraten
 Gabeljunkte — Blumenkohl
 Saucen-Eis

Der Stahlhelm
 Ortsgruppe Merseburg
 Der gemeinsame Gottesdienst aus Anlass der Anbringung der Namens-tafeln am Ehrenmal findet statt. Am Freitag, den 29. März, 9.20 Uhr vorm. vor Müllers Hotel. Erscheinen jedes Kameraden ist Pflicht.
 Die Ortsgruppenführung

Die Kriegervereine usw.
 sammeln sich zur Trauerfeier am Freitag 9.30 Uhr auf dem Schulplatz. Wilk.

F. H. SCHIEBEL
 Kunsthandlung
 Gute Bücher
 Schreibwaren und Schulbücher
 Gerahmte Bilder
 Sorgfältige Einrahmung von Bildern
DÜRRENBURG-KEUSCHBERG
 Leipziger Straße 9 B
 Ecke Jacobstraße

Butter
 erheblich billiger
Eier
 delikat frisch
Ostereier-Farben gratis



Die Osterfenne
 Singt sich im Klang des fröhlichen, frohen Heimes. Für Eltern und hübsche Mädchen und anderen Schmuck, für eine Kirche und die Erinnerung der alten Tage mit ihren Spezialpapieren die gute „Singer“.



SINGER NÄHMASCHINEN AKTIONSGESellschaft
 Merseburg, Kleine Ritterstraße 17 — Telefon 537

MÖBEL
 Prüfen Sie unsere Preise u. Qualitäten / größte Vorteile
 Sie dürfen nicht kaufen, ehe Sie unser großes Lager in Speisezimmern, Herrenzimmern, Schlafzimmern
 Küchen lasiert und farbig sowie allen Einzel- und Polstermöbeln
 beachtigt haben. Ich bitte Ihnen bei billigen Preisen ein wirkliches behagliches Heim zu den kaltesten Bedingungen
 Katalog und Preisliste gratis. Diskretion zugesichert.
Naumburger Möbelhaus
 Inh.: O. Richter

Zum Osterfest!
 Neueste Frühjahrsmoden in Damen- und Herren-Halbschuhen
 Elegante Ausführung! Solide Preise! Großes Lager in Mädchen-, Knaben- und Kinderschuhen
Richard Schmidt jun.
 Schuhmachermeister • An der Geisel 3
 Empfehlung zum Feste
 prima junges Kindfleisch zum Braten 1.10, Rindfleisch, hohe Rippe 1.—, Gans, Rouladen 1.20, gepökelte Kinderzunge 1.10, Schweinefleisch 1.10 bis 1.30, gebackenes Schwein 1.20, frische Wurst 1.20, Schinken 1.80 gek. ad 2.—, polnische Krautbraten 1.40, Jagdwurst 1.20, Rindfleisch 1.20, Kalbsknochen —.50, Speck 1.20, frische Kalbkeulen —.20.
 50b. Kamilla Steinstraße 13

M. R. G.
 Karfreitag 9.30 Uhr:
 Sammeln auf dem Schulplatz zur Teilnahme an der Einweihung der Namens-tafeln am Ehrenmal.
 Ostermontag 10 Uhr:
 Generalkonferenz
 Dormitionsfahrt
 Der Vorstand.

Ein gut möbl. Zimmer
 in zentraler Lage an jungen Herrn ab 1. April zu vermieten.
 Poststraße 12 L.
Haus
 mit freiverdender Wohnung — 3 Etagen in der Nähe des Schulgartens zu verkaufen — Offerten unter C 1482 an die Expedition dieses Blattes.

Kunststofferei
 J. Hagen Nachf., Digrube 9

Befehlagnahmefreie Wohnung
 Stube, Kammer, Küche für sofort gesucht.
 Angebote unter C. 1473 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Anzeigen in dieser Zeitung haben den besten Erfolg!

Gut erhaltener **Kinderwagen**
 zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
 Meiner **Kinderwagen**
 zu verkaufen. Wo? Jagt die Expedition d. Bl.
 1 kleines **Sofa**
 (alte Federn). 1 gebrauchte Nähmaschine billig zu verkaufen.
 Frankleb, Merseburg, Neumarkt 32p.